Westfälische Nachrichten

ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE POLITIK UND KULTUR

Jahrgang 4 | Münster in Westfalen, 26. März 1949 | Nummer 36

Zweizonenhaushalt fast 1 Milliarde

Jetzt Wohnungsbau erste Forderung der Wirtschaftspolitik

Frankfurt. Der Zweizonenhaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1949 wurde nach eingehender Debatte in erster Lesung vom Plenum des Wirtschaftsrates dem Haushaltsausschuß überwiesen. Er beträgt ohne Nachtragshaushalt 951 624 350 DM, das sind 543 183 900 DM mehr als 1948 angesetzt waren. Die Mehrausgabe beruht hauptsächlich auf den vier großen Ausgabeposten: wirtschaftliche Versorgung Berlins mit 480 Millionen, die Verzinsung der Ausgleichsforderungen der Bank deutscher Länder mit 98,5 Millionen, Sondermaßnahmen für die unwirtschaftlich arbeitenden Betriebe des Steinkohlenbergbaues mit 22 Millionen und Erhöhung der für die Institutionen des Zweimächtekontrollamtes aufzubringenden Besatzungskosten von 46 auf 51 Mill.

Hauptsorge: Wohnungsbau

Vor der Beratung hatte Oberdirektor Dr. Pünder ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung Westdeutschlands berichtet und auf die Notwendigkeit der Haushaltsberatungen hingewiesen, da „bestimmt noch mancher Monat vergehen wird, bis der neue deutsche Bund unter Dach ist". „Nachdem unsere Wirtschaftspolitik für drei wichtige Lebensgrundlagen, nämlich die Ernährung, die Bekleidung und Erwärmung im letzten Jahre bedeutende Fortschritte erzielen konnte, heischt jetzt das vierte Problem, nämlich das der Behausung, ganz dringend der Lösung. Das Jahr 1949 muß auf diesem Gebiete die ersten wirklich sichtbaren Erfolge zeitigen", erklärte Oberdirektor Dr. Pünder. Zu dem jetzt im Vordergrund stehenden Problem des Wohnungsbaues stellte der Oberdirektor fest, daß rund 35 Prozent unserer Gesamtbevölkerung zur Stunde noch in menschenunwürdigen und gesundheitsschädigenden Wohnungen leben, oder besser gesagt, hausen. Millionen neuer Wohnungen seien daher erforderlich. Und es müßte das Ziel sein, den dringenden Bedarf in den nächsten 10 Jahren zu decken, da es sich hier um eine Existenzfrage des deutschen Volkes schlechthin handele.

Weitere Aufgaben

Dr. Pünder nannte dann die weiteren kommenden Aufgaben. Es sind dies die Steigerung des Realeinkommens, Erhöhung der Produktion, Sicherung und Verbesserung der Ernährung, Verhinderung größerer Arbeitslosigkeit, Wohnungsbau, Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und die endgültige Gestaltung des Lastenausgleichs. Auch die Kohlenförderung müsse wesentlich gesteigert werden.

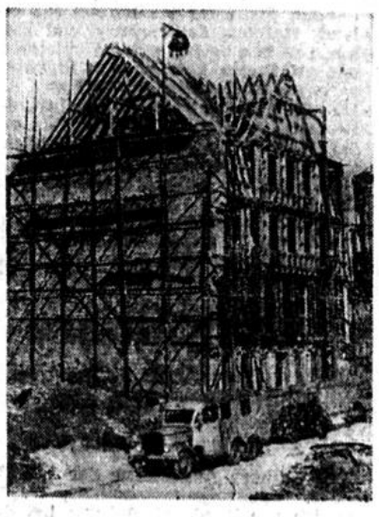
Zur sozialpolitischen Lage führte Dr. Pünder aus: „Es entspricht ebenso sehr unserer wirtschaftspolitischen Ueberzeugung wie unserer christlichen Weltanschauung, wenn wir eine Bewirtschaftung der menschlichen Arbeitskraft ablehnen. Wir bekennen uns grundsätzlich zur freien Vereinbarung der Lohn- und Arbeitsbedingungen zwischen den Sozialpartnern. Es ist unsere Hoffnung, daß es auf diesem Wege gelingt, dem deutschen Arbeiter den gerechten Lohn zu sichern."

Zur Ueberbrückung der Zeit bis zur Feststellung des Haushaltsplanes nahm der Wirtschaftsrat das Gesetz über die vorläufige Haushaltsführung an, das längstens bis 31. Mai die dringend benötigten Ausgaben deckt.

Vorbereitung des Lastenausgleichs

Einstimmig beschloß der Wirtschaftsrat, ein vorläufiges Hauptausgleichsamt zur Vorbereitung des Lastenausgleichs und zur Verwaltung des Ausgleichsfonds zu errichten.

Weiter nahm der Wirtschaftsrat das Gesetz über die Aenderung des Gesetzes zur Aufhebung des Lohnstops in zweiter und dritter Lesung einstimmig an und verlängerte das Gesetz über das Notopfer für Berlin gegen die Stimmen der Kommunisten bis Ende des Jahres. (Eigenbericht, DPD)



Richtfest am Hirschgraben

Einer der schmerzlichsten Verluste, die Frankfurt im Luftkrieg erlitt, war die Zerstörung von Goethes Geburtshaus am Großen Hirschgraben. Zum diesjährigen 200. Geburtstag des Dichters soll es wieder neu erstehen. Am Todestag Goethes, dem 22. März, wurde Richtfest gefeiert.

Wieder 7000-Tonner?

12 Knoten Höchstgeschwindigkeit

London. In London wird damit gerechnet, daß den deutschen Werften in Kürze der Bau von Handelsschiffen in beschränktem Umfang gestattet wird. Großbritannien und Frankreich sollen in der Frage des deutschen Schiffsbaues dem amerikanischen Standpunkt entgegengekommen sein. Amtliche Stellen rechnen allerdings mit einer erbitterten Opposition der britischen Werften und Reeder, sobald erst einmal bekannt wird, in welchem Umfang Deutschland wieder Schiffe bauen darf.

Für die voraussichtliche Wiederzulassung des deutschen Schiffsbaues sind nach Meldungen aus London 7000 Tonnen für die Größe und 12 Knoten für die Geschwindigkeit als Höchstgrenze festgesetzt worden.

Es ist damit zu rechnen, daß die ganze Frage des deutschen Schiffbaues bei der Zusammenkunft der Außenminister in Washington nochmals besprochen wird. (Nach DPD)

Ministerpräsidenten drängen auf Entscheidung

Entschließung über Grundgesetz, Wahlrecht und Ländergrenzen

(Eigener Bericht der „Westfälischen Nachrichten")

Königstein. Die Notwendigkeit, in den Bonner Verfassungsberatungen die Differenzen zu bereinigen und rasch einen Bundesstaat auf föderalistischer Grundlage zu schaffen, brachten die Ministerpräsidenten der elf Länder des deutschen Westens auf ihrer Tagung in Bad Königstein einstimmig zum Ausdruck.

Die Länderchefs sprachen sich in zwei weiteren Resolutionen ebenfalls für ein einheitliches mit ⅔-Mehrheit durch den Parlamentarischen Rat zu beschließendes Wahlrecht zum Bundestag und für eine Volksabstimmung über die Schaffung eines Südweststaates aus.

Das Grundgesetz

Die Tagung stand sichtlich unter dem Eindruck der Rückwirkungen, die eine leichtfertige Behandlungspraxis in Bonn auf das Schicksal unserer weiteren bundesstaatlichen Entwicklung haben würde. Namentlich in den Kreisen der SPD-Länderchefs schien man sich zu der Auffassung durchgerungen zu haben, es nicht wegen der geringfügigen Differenzpunkte auf eine Kraftprobe mit den Militärgouverneuren ankommen zu lassen.

Für ein neutrales Wahlrecht

Zu einer ausführlichen Diskussion über die Frage des Persönlichkeits- oder Verhältniswahlrechts kam es anläßlich der Behandlung des Bundeswahlgesetzes. Dabei zeigte sich, daß sich eine Anzahl sozialdemokratischer Regierungschefs mehr oder weniger eindeutig für das von der CDU geforderte Persönlichkeitswahlrecht aussprachen. Im Endeffekt beschloß man aber, die Regelung dieser Frage dem Parlamentarischen Rat zu überlassen und die Militärgouverneure zu bitten, ein vom Parlamentarischen Rat beschlossenes, für das ganze Bundesgebiet einheitliches Wahlgesetz zu genehmigen.

Um den Südweststaat

Hinsichtlich der Ländergrenzen wiesen die Ministerpräsidenten darauf hin, daß sie bereits am 11. 10. 1948 den Militärgouverneuren eine Anfrage zugeleitet hätten, in der sie eine Volksabstimmung über die Aenderung der Grenzen der Länder Baden und Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern vorgeschlagen haben. Sie bitten daher erneut, diesem Antrag zuzustimmen.

Die Probleme der übrigen Ländergrenzen wurden nicht beraten.

Bonn soll Grundgesetz verabschieden

Bonn. (DPD) Von den alliierten Verbindungsstäben wurde zum Ausdruck gebracht, daß nach Ansicht der Militärgouverneure der Parlamentarische Rat jetzt die Aufgabe habe, das Grundgesetz in eigener Verantwortung zu einem guten Ende zu bringen. Die Gouverneure würden erst dann zum Grundgesetz Stellung nehmen, wenn ihnen der verabschiedete Entwurf übereicht worden sei.

Berlin aufgeben? Niemals!

Dr. Adenauer und Carlo Schmid sprachen in Bern

Bern. „Es ist unbedingt notwendig, eine deutsche Zentralregierung zu schaffen. Berlin werden wir niemals aufgeben, und ebensowenig werden wir jemals die Oder-Neiße-Linie anerkennen", erklärte Dr. Adenauer in Bern vor der Schweizer Gruppe der interparlamentarischen Union.

Weiter sagte Dr. Adenauer: „Es ist notwendig, zu betonen, daß im Mai 1945 nicht das deutsche Volk sondern nur die deutsche Wehrmacht bedingungslos kapituliert hat. Die Regierungsgewalt hätte den deutschen Behörden schon kurze Zeit nach der Niederlage übertragen werden müssen."

Zur Demontagepolitik erklärte der Vorsitzende des Parlamentarischen Rates, sie sei oft dazu benutzt worden die deutsche Konkurrenz auf ganz anderen Gebieten als dem der Rüstungsindustrie auszuschalten. Die Frage der deutschen Patente sei ein besonders düsteres Kapitel. Diese Patente seien einfach gestohlen worden.

Der Vorsitzende des Hauptausschusses des Parlamentarischen Rates, Carlo Schmid, der Adenauer auf seiner Reise nach Bern begleitete, unterstrich die Notwendigkeit einer Reorganisierung Deutschlands. Eine deutsche Verfassung könne nur von der Gesamtheit des deutschen Volkes beschlossen werden. „Wir erkennen den Eisernen Vorhang nicht als eine ständige Einrichtung an", sagte Schmid. „Solange Berlin aushält, ist auch Prag noch nicht wirklich russisch, und solange ist auch das Rückgrat der osteuropäischen Staaten noch nicht gebrochen." (Nach DPD, AFP)

Adenauers Rede erregt Aufsehen

London. (DPD) Londoner Presseberichte über die Rede Adenauers haben in London erhebliches Aufsehen erregt. Die Aeußerungen werden auf der ersten Seite des „Daily Herald" (Labour-Organ) unter der Ueberschrift „Deutscher beschuldigt die Alliierten" wiedergegeben. Adenauers Ausführungen werden als „wütend antialliierte Rede" bezeichnet. Die Darstellung des „Daily Herald" hat in politischen Kreisen größte Verwunderung ausgelöst. Man hält es kaum für glaublich, daß ein verantwortlicher Deutscher gerade in diesem Augenblick derartige Angriffe auf die alliierte Politik in Westdeutschland macht.

„Aufs gröbste entstellt"

Bonn. (DPD) Dr. Adenauer erklärte am Freitagabend, wie wir nach Redaktionsschluß erfahren, daß die Auslandspresse seine Rede aufs gröbste entstellt wiedergegeben habe. Die Berichte seien zum Teil frei erfunden, und man hätte ihm Wendungen in den Mund gelegt, die er nicht getan habe.

Fehlgeschlagen — Vertagt

London. (DPD) — Die letzten Versuche, die noch ungelösten Fragen im Zusammenhang mit der Demontage und mit dem Besatzungsstatut zu regeln, sollen nach Mitteilung gut unterrichteter diplomatischer Kreise Londons fehlgeschlagen sein. Es wird jetzt angenommen, daß sowohl die Demontagefrage als auch die Probleme des Besatzungsstatuts beraten werden, wenn sich Acheson, Bevin und Schuman bei der Unterzeichnung des Atlantikpaktes in Washington treffen.

Bevin ist optimistisch

Kommunismus keine Gefahr mehr für Westdeutschland

London. Kurz vor seiner Abreise nach Washington erklärte Außenminister Bevin in der Deutschland-Debatte vor dem britischen Unterhaus: „Ich glaube nicht, daß Westdeutschland jetzt noch kommunistisch werden wird."

Zum deutschen Schiffsbau erklärte der britische Außenminister, daß die britische Regierung erst dann „gewisse Industriezweige" in Deutschland erlauben könne, wenn es in die Gemeinschaft der Nationen aufgenommen worden sei und wenn ihm wieder Vertrauen entgegengebracht werden könne. Bevin fuhr dann wörtlich fort: „Wir geben die Hoffnung auf ein vereintes Deutschland nicht auf. Ich glaube, daß sich Ost- und Westdeutschland vereinigen werden, wenn es vielleicht auch noch einige Zeit dauert. Die Haltung, die wir bei der Behandlung des Deutschland-Problems eingenommen haben, kann dahingehend zusammengefaßt werden, daß wir versuchen, ein Viermächteabkommen zu erlangen." Mit der Luftbrückenaktion sei den Sowjets zum ersten Male bei ihrem Vordringen Einhalt geboten. „Wenn wir hingegen Berlin geräumt hätten, so wäre es sehr schwierig gewesen, Westdeutschland zu halten, und eine Verminderung der moralischen Kraft sowohl des deutschen als auch des französischen Volkes wäre unausbleiblich gewesen".

Zum Verhältnis Westdeutschlands zu Europa erklärte Bevin, daß Deutschland, sobald es die politische Lage gestatte, „gleichberechtigt mit dem Westen verbunden" werden solle.

Zum Ruhrproblem stellte der Wortführer der Opposition, Mac Millan, fest, es handele sich im Grunde um die Frage, was für eine deutsche Regierung gebildet werden solle. Die beste Garantie werde darin bestehen, die Herzen der Deutschen für die westliche Zivilisation zu gewinnen. (Nach DPD)

Manöver der Westunion

London. (DPD) Die Vorbereitung von Plänen für große Luft- und Seemanöver hat nach Meldungen aus London der Verteidigungsausschuß der Westeuropa-Union begonnen. Die Manöver sollen Anfang des Sommers von den Streitkräften der Signatarstaaten der Westeuropa-Union in der Nordsee und im Aermelkanal stattfinden. Im Rahmen dieser Manöver sind, wie aus London verlautet, auch Landungsversuche an der englischen Küste vorgesehen.

2-Milliarden-Rüstung möglich

Washington. (DPD) Die USA verfügen nach einem Bericht amerikanischer Regierungsstellen über genügend Arbeitskräfte und industrielle Hilfsquellen, um für die Wiederaufrüstung Westeuropas bis zu zwei Milliarden Dollar ausgeben zu können.

Deutschland kein Arsenal

Washington. Nicht um die Anhäufung von Kriegsmaterial in Deutschland, sondern um reine „Routinemaßnahmen" handele es sich bei der Belieferung der Besatzungstruppen mit Ausrüstungs- und Kriegsmaterial, wird von amerikanischer Seite erklärt. Gewisse Deutungen, die im Zusammenhang mit der Neuaussrüstung der US.-Besatzungstruppen durch Düsenjäger und Panzer veröffentlicht wurden, sollen damit zurückgewiesen werden. (Nach DPD)

„Kriegsverbrecher" im Kabinett

Nanking. Die geplanten Friedensverhandlungen mit den Kommunisten wurden auf der ersten Sitzung des neuen nationalchinesischen „Friedenskabinett" besprochen. — Nach einer Erklärung des kommunistischen Senders in China gehören der neuen National-Regierung drei der von ihnen benannten „Kriegsverbrecher" an (Nach DPD)

Dänemark tritt bei

Kopenhagen. (DPD) Mit 119 gegen 23 Stimmen ermächtigte das dänische Folkething die Regierung, den Atlantikpakt zu unterzeichnen und zu ratifizieren. Es muß nun noch das Landsthing über den Beitritt Dänemarks zum Atlantikpakt abstimmen. Doch dürfte auf Grund der Zusammensetzung des Landsthings die Mehrheit für einen Anschluß dort noch größer ausfallen.

Neues „Kreml-Mysterium"

Entlassener Generalstabschef wird Verteidigungsminister

Moskau. (DPD) Das Präsidium des Obersten Sowjets hat den stellvertretenden Ministerpräsidenten, Marschall Bulganin, von seinem Amt als Minister für die Streitkräfte der Sowjetunion entbunden und den früheren Generalstabschef Wassiljewski zu seinem Nachfolger ernannt.

Marschall Wassiljewski hat sich als Schukows rechte Hand bei der Wiedereroberung von Stalingrad ausgezeichnet. Er wurde 1943 Generalstabschef. Seine Enthebung von diesem Posten im November vorigen Jahres wurde mit Ueberlastung begründet.

(Siehe auch Seite 3 dieser Ausgabe: „USA — Europa — Sowjetunion.")



DIE LANDESHAUPTSTADT LÄDT EIN

In Gegenwart zahlreicher Ehrengäste des öffentlichen Lebens wurde die Gaststätten- und Hotelfachschau in Düsseldorf eröffnet. Es handelt sich bei dieser bisher größten messeartigen Veranstaltung der Landeshauptstadt um eine Einkaufsschau für Hoteliers, Gastwirte und ähnliche Berufe, auf der neben den drei Westzonen auch Aussteller aus der Sowjetzone vertreten sind. Die Rheinhalle (früher Planetarium) beherbergt während der Ausstellung die Stände der Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Auch Lackschuh und Lippenstift

Was möglicherweise alles als Luxusware versteuert werden soll

Frankfurt. (DPD) Auf Anordnung der Militärregierungen hat die Verwaltung für Finanzen eine vorläufige Liste für die Waren und Gegenstände ausgearbeitet, die in Zukunft mit einer Luxussteuer belegt werden könnten.

Deutsche Wirtschaftskreise befürchten als Folge dieser Planung ernste Krisen in manchen Wirtschaftszweigen, zumal dadurch nicht die beabsichtigte Rohstofflenkung erreicht werde. Auch die Finanzminister sollen grundsätzliche Bedenken gegen die neue Steuer geäußert haben.

Folgende Waren werden von der neuen Liste erfaßt:

1. Gold- und Edelsteine. Waren, die ganz oder teilweise aus Platin oder Gold unter Verwendung von Edelsteinen, Brillanten oder echten Perlen hergestellt sind.

2. Leder. Schuhe, deren Oberteil ganz oder teilweise aus Seide (Naturseide und Kunstseide), Brokat oder Lackleder besteht. Gegenstände der Inneneinrichtung und Fahrzeuge mit Bezügen aus Leder Lederbekleidung aus Kalb-, Wild-, Ziegen- oder Schafsleder, ausgenommen Berufs- und Trachtenkleidung.

3. Gegenstände aus Holz, Hausbar, Musikschränke, Billard und Spiele ähnlicher Art, Münzenspielautomaten, Spieltische aller Art, Geräte für den Golf- und Polosport.

4. Kraftfahrzeuge. Personenkraftwagen mit einem Hubraum von mehr als 2,5 l.

5. Mechanische Musikinstrumente. Vorrichtungen zum Zwecke der mechanischen Wiedergabe musikalischer Stücke oder deklamatorischer Vorträge (Klavier, Sprechapparate sowie -platten und -walzen.

6. Segel- und Motorboote zur Personenbeförderung, soweit sie für Vergnügungszwecke bestimmt sind.

7. Pelzwaren. Pelzwerk mit Ausnahme von Pelzwaren aus Hasen-, Kanin-, Katzen-, Hund- und Schafsfellen. Bekleidungsgegenstände, Decken, Fußsäcke und Inneneinrichtungsgegenstände aus oder in Verbindung mit Pelzwerk (mit Ausnahme von Hasen-, Kanin-, Katzen- und Schafsfellen). Pelzmäntel, Pelzjacken, Pelzwesten und Pelzkappen.

8. Duftwasser und Parfüms, Haarfärbemittel, Nagelpflegemittel und Lippenstifte.

9. Luxusgaststätten sollen mit einer besonderen Steuer belegt werden.

Westfälische Nachrichten

Nr. 36 Münster, den 26. März 1949

Engpaß?

Die Politik der westlichen Alliierten wird in Umfang und Tempo — so wurde an dieser Stelle schon einmal belegt — weitgehend durch den Zwang zur Reaktion auf Drohungen und Handlungen der Sowjets bestimmt. Die letzteren haben sehr klare Vorstellungen über ihre Ziele. Die Amerikaner, Engländer und Franzosen müssen sich über gemeinsame Pläne immer erst wieder verständigen.

Das ist offenbar ein Mangel. Er zeigt sich auf allen Gebieten, besonders hinsichtlich der Deutschlandpolitik, z. B. was die Gliederung oder Machtbefugnis eines westdeutschen Bundesstaates oder Umfang und Einsatz des deutschen Industriepotentials betrifft.

Die Amerikaner verfügen — aus ihrem Abstand zu den Dingen und der Ueberlegenheit ihrer Stellung — über großzügige Konzeptionen und eine entsprechende Initiative. In London gehen die amerikanischen Planungen stets durch das erste Filter. Oft sehr langsam. In Paris aber wird gebremst, bis zu jenem „toten Punkt", den bisher noch jedes Projekt der Politik der westlichen Alliierten zunächst einmal erreicht hat. Bis der Kreislauf dann wieder in Gang kommt, vergeht viel Zeit. Den Gewinn verbuchen die Sowjets.

Das ist alles zu erklären, teilweise aus der jeweiligen psychologischen Einstellung zu den Deutschen, aus militärischen, politischen oder wirtschaftlichen Erfahrungen mit Deutschland. Die Frage ist nur, ob derartige Ressentiments in einer Zeit berechtigt sind, die über nationalstaatliches Denken hinausgewachsen ist und unter dem Zwang der Umstände steht, wie keine zuvor.

Die Amerikaner sind trotzdem unermüdlich. Fachleute aller Art, Ausschüsse des Senats, des Kongresses, bringen von ihren Reisen nach Westeuropa und Westdeutschland sehr handfeste Ergebnisse mit. Die Amerikaner haben einen ungetrübten Blick für die Wirklichkeit. Aber mit derartigen Sachverständigen - Empfehlungen aus USA werden die Hürden in London und Paris meist erst aufgerichtet, weil diese sehr klar und einfach sind.

So hat der amerikanische Oberbefehlshaber in dieser Woche wieder „Blitzreisen" unternommen, um mit den Engländern und Franzosen über die Frage der Demontage und der sogenannten „verbotenen Industrien" einig zu werden. Nach den bisherigen Meldungen ist es ihm nicht gelungen. Eine Pariser Zeitung schreibt sogar von einem „totalen Engpaß in der Deutschlandfrage".

Die Amerikaner sagen sich, wenn wir schon im Zeichen des Atlantikpaktes Europa sichern wollen, wozu dann erst Waffen und Material über den Ozean schicken, das in Westeuropa, und speziell in Westdeutschland, auch hergestellt werden kann. Dem steht das Verbot aller Alliierten entgegen. Aber kann nicht deutscher Stahl in Belgien entsprechend verwandt werden? Kann nicht eine Reihe von „Grenzindustrien" in Deutschland auf diese Weise für den gemeinsamen Zweck nutzbar gemacht werden?

Da melden sich die Engländer und Franzosen. Bevin zum Beispiel: „Die Problematik des deutschen Schiffbaues, die zwischen uns und den USA steht, heißt Sicherheit!" Und Paris: Keine Erhöhung der deutschen Stahlquote von 10,7 auf etwa 14 Millionen Tonnen! In beiden Fällen: Safety first! Begründung? Der „Manchester Guardian" schreibt, auch Werften sind „stahlfressende" Betriebe. Also werden in London und Paris die Bremsen angezogen.

Wir Deutsche sind in der großen Politik nur Zuschauer. Da es sich aber dabei schließlich um unsere Existenz dreht, sind wir höchst interessiert und erlauben uns, etwas dazu zu sagen. Herr Bevin hat uns — wohl zum ersten Mal — ein überaus freundliches Attest ausgestellt: „In Westdeutschland ist die Bevölkerung gesund. Ich glaube nicht, daß sie jemals kommunistisch werden wird." Aus dieser Einsicht stärkt er sogar unseren Glauben an die Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland.

Wenn man aber dieser Auffassung ist und darüber hinaus noch eine Föderation Europas als das wesentliche Ziel der Nachkriegspolitik verfolgt, dürften Mißtrauen und falsche Einschätzungen von ehedem nur noch bedingt Gewicht haben.

Haben es nicht die Briten wie die Franzosen, die genau wie die Amerikaner in Deutschland sind, auf Jahre, vielleicht auf Jahrzehnte in der Hand, to make the best of it, d. h. das Beste aus der Sache zu machen? Auch und sogar aus dem deutschen Industriepotential?

Warum — um den zweiten Fall dieser Woche nur zu registrieren — Grenzveränderungen in Westdeutschland, die, wie man selbst in London sagt, weder Holland noch Belgien oder Luxemburg fühlbare Vorteile verschaffen, aber die öffentliche Meinung in Deutschland nur unnötig verbittern und die junge deutsche Demokratie belasten!

Entweder wird die europäische Lösung angestrebt und damit ein mehr oder weniger einheitlicher Wirtschaftsraum geschaffen, in dem auch die heute in den Vordergrund geschobenen Verkehrsinteressen einzelner Länder gemeinsame werden, oder Rückschritt in das enge nationalstaatliche Denken des vergangenen Jahrhunderts? Tertium non datur. Ein drittes gibt es nicht.

Müssen erst die Sowjets die Steine aus dem Weg räumen, die sich die Gestalter Westeuropas und des Atlantikpaktes immer wieder selbst in den Weg legen?

„Keine Aenderung möglich"

11 500 Deutsche von Grenzveränderungen betroffen — Offizielle Verlautbarung für Samstag erwartet

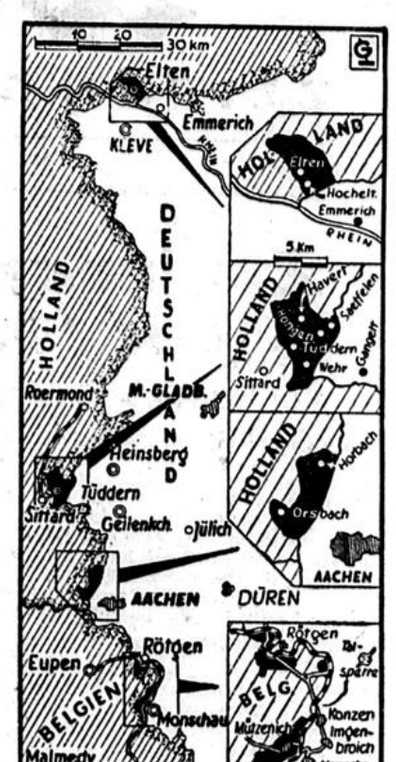
London. (DPD) — Offizielle Stellen in London erklärten, daß die in Paris beschlossenen geringfügigen Veränderungen an der westdeutschen Grenze nicht mehr abgeändert werden können. Das Protokoll über die Grenzveränderungen sei von den beteiligten Staaten unterzeichnet und damit endgültig geworden.

Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, daß Arnold bei den Besprechungen, die er während des Besuches von Außenminister Bevin über die Frage der Grenzveränderungen führen dürfte, nur einen gewissen Einfluß auf die größeren Gebietsabtretungen nehmen könnte, deren Beratung der Friedenskonferenz vorbehalten worden ist.

Die Empfehlungen über die Grenzveränderungen in Westdeutschland sollen am Sonnabend in einem Kommuniqué veröffentlicht werden.

Am Mittwoch verlautete, daß etwa 150 qkm deutschen Gebietes an Holland, Belgien, Luxemburg und Frankreich abgetreten werden. Alle Deutschen in den betreffenden Gebieten sollen die Möglichkeit haben, diese Gebiete mit all ihrem beweglichen Eigentum zu verlassen. Das von Holland beanspruchte Gebiet liegt nördlich von Aachen und schließt einen Teil des Geilenkirchener Bezirks ein. In ihm befinden sich mehrere Bergwerke. Etwa 7000 Deutsche werden betroffen. Das von Belgien beanspruchte Gebiet schließt die Bezirke von Röttgen und Mützenich ein und hat etwa 4500 Bewohner. Das Ziel dieser Grenzveränderungen ist, die belgische Eisenbahnlinie, die bisher siebenmal die deutsche Grenze schneidet, ganz durch belgisches Gebiet führen zu lassen.

Die nebenstehende Karte stützt sich auf eine Meldung der Zeitung „Die Welt" vom 22. 3. aus Den Haag. Außer den obenerwähnten Gebieten nennt diese Meldung auch noch einen Zipfel bei Elten am Niederrhein.



Unhaltbare Behauptungen

Vorwürfe gegen den Präsidenten des Verbandes der ländl. Genossenschaften zurückgewiesen

Eigener Bericht der „Westfälischen Nachrichten"

Der frühere Angestellte der Westfälischen Centralgenossenschaft, W. L., der sich um Wiedereinstellung bei der WCG. bemühte, hatte zu dem Zweck einen Brief an den Präsidenten des Verbandes ländlicher Genossenschaften der Provinz Westfalen, Franz Bornefeld-Ettmann, geschrieben, den dieser an den Aufsichtsrat der WCG. weiterleitete. Als diese Stelle auf die Wünsche des W. L. nicht einging, schrieb W. L. einen weiteren Brief beleidigenden Inhalts an Herrn Bornefeld-Ettmann. Der Schreiber behauptete u. a., der Präsident hätte seine Stellung im Genossenschaftswesen benutzt, um seiner Familie gewisse Vorteile zu verschaffen, er habe insbesondere dafür gesorgt, daß ein Angehöriger seiner Familie geschäftsführender Direktor der WCG. wurde.

Der Briefschreiber hatte sich jetzt wegen Beleidigung vor dem Amtsgericht in Münster zu verantworten, nachdem der Staatsanwalt wegen Vorliegens eines öffentlichen Interesses Anklage erhoben hatte. In der Verhandlung trat klar zu Tage, daß die Vorwürfe gegen Herrn Bornefeld-Ettmann völlig unwahr und unbegründet sind. Der Angeklagte erklärte im Einvernehmen mit seinem Verteidiger, daß er die beleidigenden Vorwürfe nicht aufrecht erhalten könne und nahm sie mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwahr zurück.

Nunmehr fragte der Vorsitzende Herrn Bornefeld-Ettmann, ob er unter diesen Umständen Wert auf eine Bestrafung lege. Präsident Bornefeld-Ettmann erwiderte: „Ich habe an einer Bestrafung kein Interesse, lege nur Wert darauf, daß völlige Klarheit geschaffen wird, nicht nur in meinem eigenen Interesse; ich bin es auch meiner Stellung im Genossenschaftswesen schuldig." Nunmehr wurde auf Verlangen des Prozeßbevollmächtigten des Herrn Bornefeld-Ettmann zu Protokoll des Gerichts festgelegt, daß der Angeklagte seine sämtlichen, einzeln aufgeführten Behauptungen, wie sie in dem Schreiben enthalten waren, mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwahr zurücknahm.

Der Angeklagte verpflichtete sich weiterhin, alle Kosten des Verfahrens zu übernehmen, und war außerdem einverstanden, daß Herr Bornefeld-Ettmann innerhalb drei Monaten von der protokollierten Ehrenerklärung in der ihm geeignet erscheinenden Form öffentlich Gebrauch machen dürfe.

• KURZNACHRICHTEN •

Der Stadtrat von Münster will den Zentralvorstand des Bundes europäischer Föderalisten bitten, die im Juni erstmalig in Deutschland vorgesehene Sitzung in Münster stattfinden zu lassen. Die Einladung wird damit begründet, daß in Münster vor 300 Jahren einer der ersten europäischen Kongresse stattfand.

Eine dreiprozentige Gehaltsabgabe der Geistlichen für die Diaspora hat Erzbischof Dr. Bornewasser für das Bistum Trier angeordnet. Er wies darauf hin, daß in der Diaspora eine Anzahl von Geistlichen monatlich nur 50 DM, in der Ostzone nur 30 DM, als Gehalt bezögen. (CND)

Ein neues Werbemittel ist in Hamburg eingeführt. Durch ein leichtes Antippen an einer Kreisscheibe aus Silberfolie an der Schaufensterscheibe kann man die Auslagen selbst beleuchten.

Geschenksendungen neuer und getragener Kleidung können jetzt ohne Lizenz von den USA nach allen Teilen der Welt verschickt werden.

Das Höchstalter für die allgemeine Wehrpflicht wurde in der Schweiz auf 60 Jahre heraufgesetzt.

Für die Dinkelsbühler Hunde soll eine Polizeistunde eingeführt werden. Die Hunde sollen nach 20 Uhr nur noch angeleint in Begleitung ihres Besitzers ausgeführt werden dürfen.

63 000 Kisten mit Apfelsinen aus Spanien trafen im Hamburger Hafen ein. Eine zweite Sendung mit 50 000 Kisten wird in den nächsten Tagen erwartet.

Berlin wird ab 10. April auch zwei Zeiten haben, da die Sowjets die Sommerzeit in der Ostzone nicht einführen.
(Eig. Meldung)

Zehn orthodoxe Priester sind von der rumänischen Polizei auf einem Bukarester Friedhof unter dem Vorwand des „Vagabundierens" verhaftet worden. Die Geistlichen vollzogen gerade Bestattungen.
(CND)

Mit 1181 Ehescheidungen auf eine Million Einwohner steht Dänemark an der Spitze aller europäischen Länder. In Frankreich werden die wenigsten Ehescheidungen verzeichnet.

Die Druckfreiheit wurde als erstes neues Gesetz seit 1886 in die schwedische Verfassung aufgenommen. — In der Tschechoslowakei wurde das gesamte Verlagswesen unter staatliche Kontrolle gebracht.
(Meldungen, wenn nicht angegeben, DPD)

600 g Fleisch für April beantragt

Frankfurt. (DPD) Die Verwaltung für Ernährung hat beim Zweimächtekontrollamt beantragt, auch für April die Ausgabe von 600 g Fleisch für Normalverbraucher zu genehmigen, vorausgesetzt, daß die Fleischablieferung den Erwartungen entspricht.

Gegen Schund und Schmutz

Rom. Gegen unmoralische Literatur und gegen Filme, in denen die Menschen so leben und sterben, als existiere kein Gott, wandte sich Papst Pius XII. in einer Ansprache vor römischen Fastenpredigern. Der Heilige Vater forderte die Priester auf, die Gläubigen vor falschen Anschuldigungen der Kirchenfeinde zu warnen.
(Nach DPD)

Dank für gute Behandlung

London. (DPD) „Wegen seiner rücksichtsvollen Einstellung und seines Gerechtigkeitssinns" haben ehemalige britische Kriegsgefangene ihren früheren Lagerkommandanten, den Fürsten Wilhelm von Hohenlohe, nach England eingeladen.

Weiterhin Frühlingswetter



Vorhersage bis Sonntag früh: Heiter, trocken, tagsüber warm, nachts örtlich leichter Bodenfrost.

Lizenzträger: Franz Bornefeld - Ettmann, Fr. L. Hüffer, Dr. G. Hasenkamp. Verlags- u. Redaktionsleitung: Dr. G. Hasenkamp. Verantwortliche Redakteure: Dr. H. Becker, Dr. Th. Fürstenau, Cl. Hülsbusch, R. Ochsenknecht, W. Vernekohl, E. Wenzel. Anzeigenleiter: J. Jellentrup. Verlag: Westfälische Nachrichten GmbH., Münster/Westf. Schriftleitung und Anzeigenabteilung: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, und Oelde/Westf., Ruggestr. 27/29. Druck: Gebr. Holterdorf G. m. b. H., Oelde 1. W. Lizenz der Militärregierung Nr. 77. Auflage 100 500.

Deutschlandlied und Schwarz-Weiß-Rot

London. Das Zeigen der schwarzweiß-roten Flagge und das Singen des Deutschlandliedes sind nach einer Regierungserklärung im Unterhaus durch ein Militärgesetz nicht verboten worden. Aus diesem Grunde sei man auch nicht gegen die Deutsche Rechtspartei wegen einer Versammlung in Wolfsburg vorgegangen, bei der sowohl die alten Reichsfarben gezeigt, als auch die Nationalhymne gesungen wurde. Die Betätigung der Rechtspartei werde jedoch sorgfältig beobachtet. (DPD)

Oesterreich verlor keinen Krieg

Wien. (DPD) „Oesterreich wird niemals einen Vertrag unterzeichnen, der die jugoslawischen Gebietsansprüche unterstützt. Wenn Oesterreich nicht unterzeichnet, kann der Vertrag nicht gültig werden", erklärte Außenminister Gruber in London. Oesterreich sei zwar bereit, Jugoslawien als „freiwillige Entschädigung" Wirtschaftsprivilegien einzuräumen, doch werde es niemals mit Reparationszahlungen einverstanden sein. Reparationszahlungen oder Grenzveränderungen würden bedeuten, daß Oesterreich gegen Jugoslawien einen Krieg verloren habe. Das sei jedoch nicht der Fall, da Oesterreich nicht gegen Jugoslawien kämpfte.

Nicht gerade freundlich

New York. Winston Churchill ist in New York eingetroffen. Als er an Land ging, riefen ihm 200 Demonstranten entgegen: „Geh' nach Hause, Churchill, wir wollen den Frieden!"
(Nach DPD-Reuter)

Der Fall Roger Denison

KRIMINALROMAN VON PETER PAUL BERTRAM

43. Fortsetzung

Rogers Spannung und Erregung waren, während Swaynes ihm dies alles berichtete, bis zur Unerträglichkeit gestiegen. Nun sprang er auf und rief: „Aber um Gotteswillen, was jetzt? Was wird jetzt aus allen diesen Menschen, da Karakerian tot ist?" Nun erst wurde ihm die wahre und furchtbare Bedeutung des von dem Armenier ausgesprochenen Wortes klar, daß seine Macht über sein Grab hinaus reiche.

„Das ist eben das große Problem", entgegnete Sir William sehr ernst, „mit dem wir uns in den letzten zehn Tagen abquälen! Was tun wir mit allen diesen Menschen, die nun unweigerlich dem raschen Verfall anheimgegeben sind? Karakerian und Lydia Karobkin, die einzigen Menschen, die wußten, wie die Tabletten hergestellt wurden, sind beide tot und haben ihr Geheimnis mit ins Grab genommen.

„Tritt der Verfall wirklich sehr rasch ein?" fragte Roger.

„Ja", erwiderte Swaynes, „binnen wenigen Tagen. Wenn ich es nicht selbst gesehen hätte, würde ich es nicht glauben. Zwei von Locatellis Opfern haben in den letzten Tagen Selbstmord begangen, und unter den übrigen herrscht eine Panik, die sich nicht vorstellen läßt. Die berühmtesten Aerzte, die besten Detektivinstitute, ja selbst wir im Scotland Yard sind in Bewegung gesetzt worden, ohne daß sich irgendwo ein Hoffnungsschimmer zeigt."

„Scotland Yard?" fragte Roger erstaunt.

„Jawohl, und damit sind wir bei dem heikelsten Punkt der ganzen Angelegenheit angekommen: Alle diese Menschen sind vor Angst halb wahnsinnig. Angesichts des grauenvollen Loses, das ihnen droht, verschwindet jede Furcht vor dem Gesetz. Sie sind zu allem fähig, was ihnen nach ihrer Ansicht Rettung aus ihrer verzweifelten Lage bringen könnte. Und nun bedenken Sie, daß sich die Opfer Karakerians fast ausnahmslos in sehr hohen und einflußreichen Stellungen befinden; unter ihnen sind Männer, die sehr viel wissen und die dem Staat in hohem Maße gefährlich werden können. Auf irgendeine, uns selbst nicht ganz klare Art, haben die Leute sich zusammengefunden, vermutlich als sie vergeblich bei Locatelli vorsprachen, und haben unter sich eine Art Verein gebildet. Sie haben uns in den letzten Tagen ein regelrechtes Ultimatum gestellt und einige präzise Forderungen erhoben."

„Und diese sind?" erkundigte sich Roger.

„Behördliche Unterstützung bei der Suche nach dem Hormon-Präparat, Vernichtung des gesamten gegen die einzelnen Mitglieder der Organisation vorliegenden belastenden Materials, sowie völlige Straffreiheit."

„Und Sie haben das zugesagt?"

„Ja". Sir William sah Robert ernst an. „Diese Menschen sind von einer Strafe bedroht, die viel ärger ist, als jene, die das Gesetz kennt. Wenn es für diese Unglücklichen einen Weg zur Rettung gibt, dann ist es die heiligste Pflicht aller Behörden, ihn ausfindig zu machen! Und deshalb bitte ich Sie, Mr. Denison, der Sie bisher so viel in dieser Sache geleistet und erreicht haben, widmen Sie sich nochmals dem Fall. Ich glaube, daß Sie der einzige Mensch sind, der dieser Schar Verzweifelter helfen kann. Ich gebe Ihnen Vollmacht und bitte Sie, gemeinsam mit der Polizei und den besten Aerzten des Landes an der Aufklärung dieses schrecklichen Geheimnisses zu arbeiten. Retten Sie die Unglücklichen vor den Folgen des furchtbarsten Verbrechens, das je begangen wurde."

Aus den Worten des Minsters hatte so viel mitfühlende Menschlichkeit gesprochen, zugleich auch ein so hohes Vertrauen zu Roger, daß diesem warm ums Herz wurde. Er fühlte, daß der psychologische Augenblick für die Aufrollung seines eigenen Falles gekommen sei. Darum erwiderte er, daß er sich nochmals gerne in den Dienst der Sache stellen wolle, doch müsse er zuvor seinen Chef um eine vertrauliche Unterredung bitten.

Inspektor Swaynes verstand den Wink, erhob sich und verschwand hinter der schalldichten Doppeltür zum Vorzimmer. Roger war erleichtert, als er die grauen forschenden Augen des Detektivs nicht mehr auf sich ruhen fühlte.

Eine knappe Stunde später verließ er, freudig bewegt und frei von einer schweren Gewissenslast, das Zimmer Sir Williams. Im Vorzimmer fand er Inspektor Swaynes, behaglich in einem Fauteuil ausgestreckt, mit der unvermeidlichen Zigarre zwischen den Lippen.

„Nun?", fragte der Inspektor mit mildem Lächeln, „wie hat der Alte ihre Beichte aufgenommen, Mr. Roger Denison?"

„Ausgezeichnet", erwiderte Roger impulsiv. Dann erst wurde er sich dessen bewußt, daß Swaynes ihn mit seinem wirklichen Vornamen angesprochen hatte.

Ein kostbarer Fund

„Noch immer nichts?" Wohl zum hundertstenmal stellte Roger diese Frage.

Mit hoffnungslosem Achselzucken blickte Herbert Houghton vom Mikroskop auf. „Wir stehen vor einem Rätsel!" sagte er. „Unsere Untersuchungen sind seit Tagen um keinen Schritt weitergekommen. Auch die gestrige große Konferenz mit den Leuten vom Biologischen Institut ist ergebnislos verlaufen!"

„Und die Versuche mit Stanton?"

„Haben auch nichts Wesentliches zutage gefördert! Wir haben getan, was möglich ist —."

„Kann ich Stanton sehen?"

„Natürlich! Du wirst entsetzt sein, wie sehr er sich in dieser knappen Woche zum Schlechteren verändert hat!"

Herbert führte Roger durch einen langen weißgetünchten Gang in ein kleines Zimmer, dessen einfache Einrichtung durch einige Blumenstöcke am Fenster belebt wurde. In einem bequemen Lehnstuhl, mit einem Mantel und mehreren Decken umhüllt, saß Archibald Stanton. Sein Gesicht sah alt und verfallen aus, und seine schütteren Haare waren völlig ergraut. Es schien ihn zu frösteln, und die Hand, die er Roger reichte, war eiskalt.

Von tiefstem Mitleid ergriffen, suchte Roger ihn durch einige hoffnungsfreudige Bemerkungen aufzumuntern, an die er freilich selbst nicht recht glauben konnte.

„Vielleicht verstehen Sie es jetzt, Mr. Denison", sagte Stanton mit leiser Stimme, „weshalb ich mich seinerzeit so niederträchtig gegen Sie benommen habe. Ich sah eben damals schon das drohende Schreckgespenst meines jetzigen Zustandes voraus. Ich mußte mit allen, auch mit den gemeinsten Mitteln um mein bißchen Leben kämpfen! Verstehen Sie, Sie junger, gesunder Mann, was das heißt — Leben?" Er sah Roger verzweifelt an und begann dann wie ein Kind leise vor sich hinzuwimmern.

„In dieser grauenhaften Verfassung befinden sich alle", sagte Houghton, während sie wieder den langen Korridor durchschritten. „Es ist zum Verzweifeln — das alles mitansehen zu müssen und nicht helfen zu können!"

„Auch wir haben gar nichts erreicht", gestand Roger niedergeschlagen. „Wir haben die ganze Hinterlassenschaft Karakerians genauestens durchforscht, alle Papiere auf Geheimschriften hin untersucht, jeden Winkel durchstöbert und auch die früheren Wohnungen Locatellis sorgfältig geprüft. Nirgends war auch nur eine Spur, der geringste Hinweis auf das Tabletten-Rätsel zu finden. Auch mehrere Untersuchungen in der Wohnung Lydia Karobkins haben nichts zutage gefördert! Es scheint, als hätten die beiden planmäßig alles beiseite geschafft, was irgendwie zu einer Aufklärung des Geheimnisses hätte führen können!"

(Fortsetzung folgt.)

Was bringt der NWDR?

SONNTAG, 27. März. 8.00 Orgelmusik, 10.00 Goethe erzählt sein Leben, 11.00 Konzert, 14.00 Kinderfunk, 15.00 Was ihr wollt, 17.00 Sportreportage, 18.00 Meisterwerke der Musik (Mozart), 19.30 Wie finden Sie das? 20.15 Wiener Spezialitäten, 22.00 Tanzmusik.

MONTAG, 28. März. 7.35 Morgenandacht, 11.30 Kammermusik, 12.35 Landfunk: Der Ackerwagen, 14.00 Lebensfragen der Ehe, 15.35 Kammermusik, 17.15 Lebendiges Wissen: Einheit des Weltbildes, 18.00 Westdeutsches Tagebuch, 19.30 Jugend heute und morgen, 20.00 Sinfoniekonzert (Mozart, Beethoven, Ravel, Grieg), 22.30 Nachtkonzert.

Der Westen dem Osten strategisch und materiell überlegen

USA — Europa — Sowjetunion

Ein aufbauwilliges, gespaltenes Deutschland im Vorfeld der Mächte

Vergleiche auch „Westfälische Nachrichten" Nr. 33 vom 19. März 48 „Zwischen Furcht und Hoffnung"

Was würde, besser: Was könnte geschehen, wenn sich der gegenwärtige große Waffenstillstand, genannt „kalter Krieg", über Nacht in einen richtigen Krieg verwandeln würde? Das war die Frage, welche in dem bisher veröffentlichten Teil des vorliegenden, auf Tatsachenberichten und Artikeln der Auslandspresse aufgebauten Durchblicks über die strategische Weltlage gestellt wurde.

Ein Vergleich der gegenwärtigen Stärkeverhältnisse des Westens und des Ostens ließ die Ueberlegungen in dem Ergebnis einmünden, daß beide möglicherweise zu erwartenden Angriffsoperationen — die der Sowjets zu Lande und die der Amerikaner in der Luft — in der ersten Phase ohne Einfluß aufeinander würden durchgeführt werden können. Die strategische Luftwaffe der Amerikaner könnte nach dem allgemeinen Urteil maßgeblicher Fachleute aller Voraussicht nach ebensowenig eine vorrückende Panzerarmee der Russen aufhalten, wie diese Panzerarmee den Einflug schwerster, Atombomben tragender Flugzeuge in das eigene Hinterland zu verhindern in der Lage wäre.

Nun bestehen allerdings in Kreisen militärischer Fachleute des Westens — wahrscheinlich auch des Ostens! — kaum Zweifel darüber, daß nach Ablauf der ersten Runde einer möglichen Auseinandersetzung in der hier geschilderten Weise ein Krieg keineswegs entschieden wäre. Anderer Meinung sind höchstens jene, welche die Ueberlegenheit der Luftwaffe und die Zerstörungskraft der Atombombe für so groß halten, um eine Entscheidung innerhalb kürzester Frist allein durch Bombardements auf die Sowjetunion zu erzwingen. Träfe dieses zu, so würden sich alle weiteren Erörterungen über den Verlauf einer bewaffneten Auseinandersetzung erübrigen. Trifft es jedoch nicht zu, dann bleibt die Frage, wie diese bewaffnete Auseinandersetzung sich nach Ablauf der ersten Phase weiter entwickeln würde.

Ein wesentlicher Unterschied

Nehmen wir an, die russischen Panzer ständen nach zehn Tagen in Rotterdam und Antwerpen, nach zwanzig Tagen in Cherbourg und Boulogne und in dreißig Tagen in Bordeaux und Marseille. Mit anderen Worten, sie würden ihre Hauptziele (Ausschaltung der westeuropäischen Industrie und Inbesitznahme der Nordsee-, Kanal- und Atlantikhäfen) ohne größeren Widerstand zu finden, erreichen.

Inzwischen wären dreißig Tage lang Atombombenabwürfe auf die Sowjetunion erfolgt: Auf die Oelfelder von Baku, auf den Staudamm von Dnjepropetrowsk, auf die Industriezentren der Ukraine und im Ural, auf die Millionenstädte, von denen Leningrad nur 2000 Kilometer von England entfernt ist und Moskau in sieben bis acht Flugstunden von Island zu erreichen wäre. Ueber das Ergebnis dieser alle bisherigen Vorstellungen von Bombenzerstörungen sicher weit übertreffenden Angriffe könnte kaum ein Zweifel sein. Abgesehen von den fürchterlichen Verlusten der Zivilbevölkerung und des Ausfalls an wichtigen Industriewerken wären mit einiger Sicherheit die Hilfsquellen und die Nachschubzentren der weit entfernt operierenden Panzerarmeen zerstört, zumindest aber mehr oder weniger stark angeschlagen.

Anderseits — und das ist das Entscheidende! — würde die nach Westen vorgedrungene Panzerarmee der Sowjets an die Stützpunkte, von denen aus die USA-Bomber starten, nicht herankommen. Selbst wenn es ihnen gelänge, durch Einsatz von wirksamen Raketenwaffen die britische Insel zu bombardieren, blieben den USA-Bombern immer noch genügend andere Stützpunkte, um ihre Angriffe gegen die Sowjetunion fortzusetzen. Auch von Nordafrika und vom Persischen Golf aus (von den Mittelmeerinseln garnicht zu reden) sind es nur 3000 Kilometer bis nach Moskau. Island ist für die Sowjets praktisch unerreichbar, da sie der anglo-amerikanischen Seeüberlegenheit nichts entgegenzusetzen haben als ihre im Ernstfall noch nicht erprobte U-Boot-Waffe. Nimmt man hinzu, daß auch mit direkten Angriffen schwerster Bomber des Typs B 36 gegen Rußland vom amerikanischen Festland aus über das arktische Gebiet gerechnet werden müßte, so darf man folgende Entwicklung im Fortschreiten der Auseinandersetzung erwarten:

Nach der ersten Phase würde die Luftüberlegenheit der Amerikaner mit großer Wahrscheinlichkeit sich bald so auswirken, daß sie indirekt durch Einwirkung auf die materielle und moralische Basis einer nach Westen vorgedrungenen sowjetischen Panzerarmee diese in zunehmendem Maße lähmen könnte. Dagegen wäre die russische Panzerarmee nicht in der Lage, die Aktionen der feindlichen Bomber einzuschränken oder gar auszuschalten. Mit jedem neuen erfolgreichen Bombenwurf würde sich das Kräfteverhältnis immer mehr zu ungunsten der Sowjets verschieben.

An dieser Stelle muß freilich die viel erörterte Frage in den Kreis der Betrachtung einbezogen werden, ob die Sowjets im Besitze der Atombombe sind und inwieweit sich dadurch die strategische Situation grundlegend ändern könnte.

Nach dem ziemlich übereinstimmenden Urteil amerikanischer und englischer Atomwissenschaftler besteht eine große Wahrscheinlichkeit, daß Moskau die chemischen und physikalischen Grundlagen für die Herstellung von Atombomben kennt. Was über die Tätigkeit der Roten Spione in den letzten Jahren bekannt geworden ist und durch die Ergebnisse der Gegenspionage ergänzt wird, legt diese Annahme nahe. Bekanntlich begannen bereits kurz nach dem Abwurf der ersten Atombomben auf Japan die Bemühungen der Sowjets, das Atomgeheimnis auszukundschaften. (Man erinnere sich an die Gouzenko-Affäre 1945 in Kanada.) Mancherlei spricht dafür, daß sie dieses Ziel inzwischen erreicht haben. Außerdem steht ihnen eine Reihe ehemaliger deutscher Atomwissenschaftler und Physiker zur Verfügung.

Damit ist freilich noch nicht gesagt, daß die Sowjetunion bereits Atombomben hergestellt hat oder sie herstellen kann. Molotows entsprechende Erklärung Mitte des vorigen Jahres scheint mehr ein Propagandacoup gewesen zu sein. Jedenfalls konnten mit den in Besitz der Amerikaner befindlichen Geräten, welche Atombombenexplosionen einwandfrei registrieren, bisher keinerlei Wahrnehmungen gemacht werden. Auch aus vielen anderen Gründen kann der Schluß gezogen werden, daß die praktischen Versuche der Sowjetunion, die Atombombe herzustellen, trotz aller außerordentlichen Anstrengungen noch in den Anfängen stecken. Professor Hahn, der bekannte deutsche Atomphysiker, meinte vor einigen Tagen, die Russen könnten noch nicht so viel Plutonium produziert haben, wie zur Herstellung einer Atombombe erforderlich sei. Amerika verfügte vor einem Jahre über 400 Tonnen Uranium, das Ausgangsprodukt für die Herstellung von Plutonium. Die Russen besaßen höchstens den zwanzigsten Teil davon. Vor allem aber fehlt es ihnen vorläufig noch an den energetischen und industriellen Voraussetzungen, um die außerordentlich schwierigen Probleme, die bei der Atombombenherstellung zu überwinden sind, zu meistern. Henry J. Taylor, ein bekannter amerikanischer Publizist und Wirtschaftler, meint in Uebereinstimmung mit führenden Atomwissenschaftlern der USA, daß die Vereinigten Staaten in dem Augenblick, wo die Sowjets ihre erste fertige Atombombe herstellen könnten, bereits einen Vorrat von Atombomben besäßen, welche einer möglichen sowjetischen Produktion von 18 Jahren entspräche. Als frühesten Zeitpunkt für die Herstellung der ersten Atombombe in der Sowjetunion rechnet man in den USA mit dem Jahre 1952.

Aber selbst, wenn die Sowjetunion über Atombomben verfügte, würde sich die strategische Gesamtsituation erst in dem Augenblick grundlegend verändern, in dem diese Atombomben an die Industrie- und Bevölkerungszentren der USA herangebracht werden könnten. Es ist denkbar, daß dieses in absehbarer Zeit mit Hilfe weittragender ferngelenkter Raketengeschosse möglich wäre. Die von Präsident Truman eingesetzte Luftfahrtkommission vertritt die Meinung, daß der 1. Januar 1953 für Amerika den A-Tag bedeute, d. h. den Termin, an dem „andere Länder" sehr wahrscheinlich Atomwaffen und ausreichende Raketengeschosse besitzen werden.

Bis zu diesem A-Tage jedoch hätten die USA gegenüber der Sowjetunion nicht nur technisch, sondern geographisch entscheidende Vorteile. Während die USA im Verein mit Kanada den Nordteil des amerikanischen Kontinents allein ausfüllen, also praktisch keine Landgrenzen haben, stoßen Zweidrittel der weit ausgedehnten Grenzen der Sowjetunion an andere Staaten. Während die USA dank ihrer Lage und ihrer starken Flotte nach beiden Seiten frei beweglich sind und in den Weltmeeren ein strategisch hochbedeutsames Vorfeld besitzen, ist die Sowjetunion auch heute noch, ohne ausreichenden Zugang zum Meere und ohne eine starke Flotte, umgeben von einem Gürtel von Ländern, unbeweglich und angreifbar. Selbst wenn es ihr gelänge, ihre strategischen Grenzen im Westen bis an die Küsten vorzuschieben, würde sich die Situation nicht wesentlich ändern. Es bliebe im Vergleich zu den USA der gewaltige Länderblock im Süden, es bliebe die Zerklüftung Europas, die Verzahnung von Land und Meer, welche die Verteidigung gegen einen see- und luftbeherrschenden Gegner unmöglich macht. Es blieben, was nicht vergessen werden darf, die den Doppelkontinent Eurasien flankierenden Inseln als natürliche Flugzeugträger der gegnerischen Luftwaffe.

Wirtschaftliche Ueberlegenheit der USA

Zu den Vorteilen der geographischen Lage kommt für die USA die wirtschaftliche Ueberlegenheit, die bei einer längeren Kriegführung ausschlaggebend sein müßte. Beschränken wir uns, um dies zu verdeutlichen, auf die wesentlichen Tatsachen:

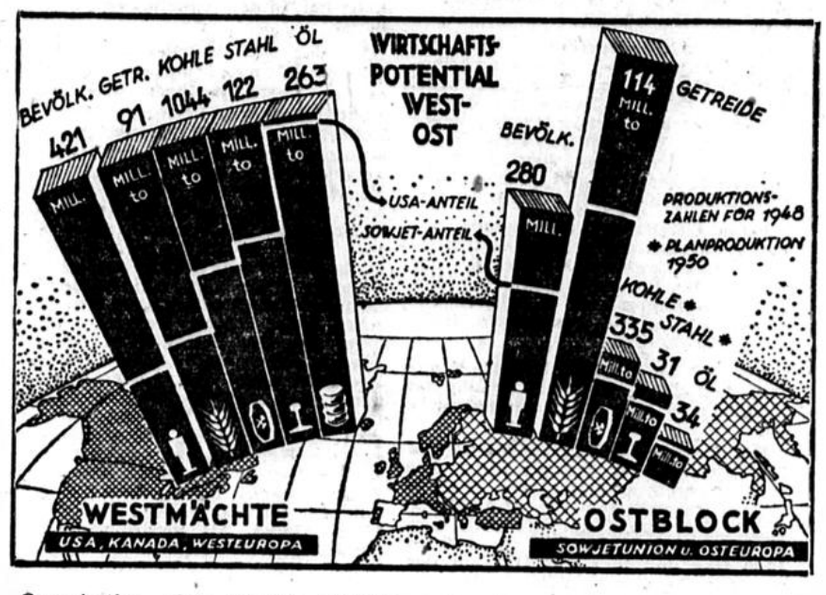
A) **Kriegsschäden.** Durch Kriegseinwirkungen verlor die Sowjetunion im zweiten Weltkriege rund 17 Millionen Menschen, 58 Prozent ihres rollenden Eisenbahnmaterials, 45 Prozent ihrer Stahlproduktion und 55 Prozent ihrer Kohlenerzeugung. Ungeachtet der gewaltigen Anstrengung beim Wiederaufbau der zerstörten Industrien würde selbst bei Erreichen der Ziele des laufenden 5-Jahres-Planes die Gesamtproduktion 1950 erst so groß sein wie die der USA vor 45 Jahren. Die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft hat gegenwärtig den Stand von 1938 noch nicht erreicht, und sie wird auf manchen Gebieten auch 1950 noch hinter der Erzeugung der Vorkriegszeit zurückbleiben.

B) **Rohstoffe.** Von den etwa 60 Rohstoffen, die, wie man ausgerechnet hat, für eine autarke Kriegführung nötig sind, besitzt die Sowjetunion nur ein Drittel. Die Situation in der Produktion der wesentlichsten Rohstoffe ist gegenwärtig folgende:

1. Oel. Für 1951 forderte Stalin eine jährliche Oelproduktion von jährlich 60 Millionen Tonnen. Gegenwärtig fördert die Sowjetunion aber erst 34 Millionen Tonnen, d. h. nicht einmal ein Zehntel des allein in den USA gewonnenen Oeles. Rechnet man die Oelproduktion Vorderasiens und Venezuelas noch zu der Amerikas, so kontrollieren die Westmächte 92 Prozent der Weltölerzeugung. Auf die Wichtigkeit dieses Umstandes braucht nach den Erfahrungen des letzten Krieges nicht besonders hingewiesen zu werden. Wie 1918, so wurde auch 1945 der Krieg „auf einer Woge von Oel" gewonnen, und in zukünftigen Kriegen wird die Notwendigkeit, über ausreichende Oelvorräte zu verfügen, noch größer sein als bisher.
2. Kohle. Bis 1950 will Rußland jährlich 350 Millionen Tonnen fördern. Die gegenwärtige Förderung dürfte bei knapp 200 Millionen Tonnen jährlich liegen. Demgegenüber förderten die USA im Jahre 1947 bereits nahezu das Dreifache.
3. Stahl. Stalin fordert bis zu Ende des gegenwärtigen 5-Jahres-Planes eine Erzeugung bis zu 31 Millionen Tonnen jährlich. Die tatsächliche Erzeugung beträgt vorläufig aber erst 15 Millionen; die der USA im gleichen Jahre 85 Millionen Tonnen.

C) **Transportwesen.** Rußland verfügt nur über ein außerordentlich dünnes Straßennetz. 83 Prozent des Inlandsverkehrs müssen auf der Eisenbahn transportiert werden. Das Eisenbahnnetz hat eine Länge bis zu 92 000 Kilometer. Seine Dichte beträgt im Vergleich zu den Vereinigten Staaten nur knapp ein Zehntel. Trotzdem sieht der gegenwärtige 5-Jahres-Plan nur 7230 Kilometer für den Neubau vor. Das Kanalsystem ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, gegenüber der zaristischen Zeit kaum erweitert worden und kann ebenfalls nicht als besonders leistungsfähig angesprochen werden.

Ein weiteres, sehr entscheidendes Problem ist die Frage der technischen



Organisation. Die schnelle Entwicklung der Sowjetindustrie, der Mangel an Fachkräften, die Nachteile der bürokratischen Planungsmethoden, die mangelnde Freiheit der wissenschaftlichen Forschung — das alles sind Hemmnisse, die sich ebenso auf die Industrieerzeugung wie auf die Modernisierung der Armee auswirken. Der schnelle Vormarsch der Sowjettruppen gegen Ende des zweiten Weltkrieges kann die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß die Rote Armee nicht über eine moderne Ausrüstung verfügte, denn man muß bedenken, daß die USA seinerzeit den Sowjets riesige Mengen an Material lieferten. Die Lieferungen erreichten die Höhe von 11,5 Milliarden Dollar. Im ganzen bekam Rußland von den USA während des zweiten Weltkrieges 14 700 Flugzeuge, 7000 Tanks, 52 000 Personenwagen, 375 000 Lastwagen, über 2,5 Millionen Tonnen Oel, 8200 Flakgeschütze, 131 Millionen Maschinengewehre, 90 Frachtschiffe, Hunderte von Lokomotiven, Hochöfen, elektrische Kraftstationen usw. Es ist keine Frage, daß diese Materialmengen ein entscheidender Beitrag für die Kriegführung gewesen sind.

Das alles spricht nicht dafür, daß die Sowjetunion selbst wenn ihre gegenwärtige Wirtschaftskraft durch ausgedehnte Luftangriffe nicht geschwächt würde, in der Lage wäre, einen langen Krieg gegen Amerika, das britische Commonwealth und ihre Verbündeten zu führen. Selbst wenn sich Moskau in den Besitz der westeuropäischen Industrie setzen und sie ungestört für die Kriegsproduktion verwenden könnte, wäre die technische, strategische und wirtschaftliche Ueberlegenheit der Vereinigten Staaten und des britischen Weltreiches doch immer noch um so viel größer, daß über den endgültigen Ausgang der Auseinandersetzungen kein Zweifel bestehen könnte.

Wahrscheinlich haben jene Recht, die der Ansicht sind, ein dritter Weltkrieg würde die Sowjets vor die gleichen Probleme stellen, denen sich Hitler nach den Anfangserfolgen gegenüber sah und die er auf die Dauer nicht meistern konnte. Jedenfalls wäre es durchaus denkbar oder sogar wahrscheinlich, daß eine Auseinandersetzung zwischen dem Westen und dem Osten einen ähnlichen Verlauf nehmen würde wie der zweite Weltkrieg.

Was denken die Sowjet-Generale?

Ein wesentlicher Unterschied hinsichtlich der strategischen Ausgangspositionen bestände allerdings in der gewaltigen räumlichen Ausdehnung der Sowjetunion. Davon ausgehend und auf die Erfahrungen der klassischen russischen Strategie bauend, schien die strategische Planung der Sowjets lange Zeit darauf angelegt zu sein, den Feind in die Tiefen des Landes zu locken und dort die Entscheidung zu suchen. Soviel darüber bekannt wurde, ist der frühere Generalstabschef der Roten Armee, Wassiljewski, der jetzt der Nachfolger Bulganins als Verteidigungsminister wurde, ein Vertreter solcher Ideen. Das unterstrich vor Jahresfrist der frühere Chef der Wirtschaftsabteilung der amerikanischen Militärmission in Rußland, E. L. Raymond, in einem vielbeachteten Aufsatz der Monatsschrift „United Nations World". Er gipfelte in der Feststellung, daß die maßgeblichen Generale der Sowjetunion, falls ein Krieg kommen sollte, diesen als Landkrieg defensiv führen wollten.

Dabei mag die Ueberlegung eine Rolle gespielt haben, daß die Weite des Raumes, die dem Verteidiger beträchtliche Vorteile gewährt, beim Angriff eher von Nachteil wäre, besonders wenn das Transportwesen unzureichend ist. Auch von diesem Gesichtspunkt aus muß die Frage einer möglichen Besetzung Westeuropas durch die Sowjets betrachtet werden. Das Vordringen stärkerer Kontingente der Roten Armee nach Westen würde die Versorgungslinien ebenso verlängern wie die offenen Flanken vergrößern. Auch die Frage der Widerstandsbewegungen wird man in diesem Zusammenhange in Erwägung ziehen müssen. Denn wahrscheinlich ist es, daß die kommunistischen fünften Kolonnen in Westeuropa auf den Plan treten werden, so gewiß würde es auch in den europäischen Satellitenstaaten Moskaus und vor allem in den heute westlich des Eisernen Vorhanges liegenden Ländern im Falle eines Krieges gegen den Westen antikommunistische Widerstandsbewegungen geben. Zielbewußt geleitet und wirksam aus der Luft versorgt, könnten solche Widerstandsbewegungen auch für eine starke Armee gefährlich werden, zumindest gehörten starke Kräfte dazu, sie niederzuhalten.

Allerdings darf auch die Tatsache, daß Wassiljewski jetzt zum Verteidigungsminister ernannt wurde, nicht als Gewähr dafür angesehen werden, daß der Kreml im Kriegsfalle keinen Angriff auf Westeuropa plant. Es gibt viele gewichtige Stimmen, die vor falschem Optimismus warnen. Einer der vielen prominenten Flüchtlinge der Roten Armee, General Chaparidze, der jetzt in Paris lebt, meint, wenn es zum Kriege kommen sollte, würde Moskau den ersten Schlag gegen den Westen führen. Aus der eigenen bitteren Erfahrung hätten die Russen gelernt, daß der Angreifer viele Vorteile habe. Wenn es ihnen auch sicher nicht gelänge, die Länder des europäischen Westens auf die Dauer zu halten, so wäre es ihnen dennoch möglich, sie in ein Trümmerfeld und in einen Friedhof zu verwandeln und dadurch dem Schutzgürtel der europäischen Satellitenstaaten ein weiteres Vorgelände in Gestalt verwüsteter Länder vorzulagern.

Europa muß verteidigt werden

Trümmerfeld und Friedhof — soll dies das Schicksal Europas in einem künftigen Kriege werden? Als vor einem Jahre die Möglichkeit einer bewaffneten Auseinandersetzung in der Oeffentlichkeit des Westens diskutiert wurde, wog anfangs die Meinung vor, daß Europa im Ernstfalle bis zu den Pyrenäen würde aufgegeben werden müssen. Bestenfalls käme eine schnelle Wiedereroberung von der iberischen Halbinsel aus in Frage. Demgegenüber hat sich heute ein wesentlicher Umschwung vollzogen. Es ist keine Frage mehr, daß Europa mit dem Aufgebot aller Kräfte verteidigt werden muß. Das ist nicht allein eine psychologische und politische Notwendigkeit, sondern auch wirtschaftlich und strategisch unumgänglich. Der Verlust des materiellen und geistigen Potentials, Westeuropas wäre eine erhebliche Krafteinbuße für den Westen, die einen möglichen Krieg von morgen beträchtlich verlängern würde. Ein gesichertes Europa dagegen stellt eine wesentliche Friedensgarantie dar.

Welche praktischen Folgerungen die Westmächte aus dieser grundsätzlichen Erkenntnis ziehen werden, deutet der Atlantikpakt an. Daß diese Folgerungen bald in die Tat umgesetzt werden, ist auch unsere Hoffnung. Die Verteidigung Europas ist nicht allein eine Frage des Raumes, sondern die Frage der Sicherheit von 230 Millionen Menschen. Von diesen Millionen lebt ein Fünftel in den Westzonen Deutschlands. Ihr Lebensgebiet ist zwar territorial in das Schutzgebiet des Atlantikpaktes einbezogen worden, aber die Frage des praktischen Schutzes ist noch offen. Denn Garantieerklärungen allein können das Gefühl nicht aus der Welt schaffen, daß alle Aufbauarbeit von vornherein vergeblich wäre, wenn nur der Rhein, nicht aber die Elbe, verteidigt werden soll.

Das ist der Grund, warum Millionen zwischen Furcht und Hoffnung leben.

b—r.

Borken

Die goldene Hochzeit feierten am Donnerstag die Eheleute Friedrich Schäfer u. Frau, Johanna geb. Külbel in Stenern. Die Kreisverwaltung übermittelte dem Jubelpaar in einer Urkunde die Glückwünsche des Regierungspräsidenten und des Kreises Borken.

Das medizinische Staatsexamen an der Universität Münster bestand mit „sehr gut" cand. med. Hellmuth Müller, Remigiusstraße.

Gärtnergehilfenprüfung. Vor der Prüfungskommission in Borken bestanden die Gärtnergehilfenprüfung: Karl Frenk (Lehrherr Kemming, Rhede), August Anschlag (Storm, Rhede), Alfons Kamps und Willi Fellerhoff (Wolbring, Borkenwirthe), Hans Joachim Heye (Bolewski, Weseke) und Joseph Büser (Westf. Arb.-Kol. Maria Veen).

Seine Gehilfenprüfung bestand vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer Münster Werner Kockert aus Borken mit dem Prädikat „gut", im Bäcker- und Konditorhandwerk. Lehrmeister war die Fa. Hollstegge, Brotfabrik.

Der TV Borken 1922 hält am Montag, dem 28. 3. 1949, um 20 Uhr im Kolpinghaus eine Monatsversammlung ab.

Die Ausgabe der Krankenzusatz- und Mütterkarten, der Zulagen für Aerzte und Hebammen sowie der gewerblichen Zusatzkarten für den Monat April 1949 erfolgt am Dienstag, dem 29. März 1949, in der Zeit von 8.30 bis 12,30 Uhr und 15 bis 17 Uhr auf der Kartenstelle, Gemener Straße 11.

Den ersten Schritt ins Leben haben sie getan, unsere Schulneulinge. An der Hand der Mütter betraten sie Dienstag erstmalig die Paulskamp-Volksschule zur Anmeldung. Sie werden sich schnell eingewöhnen, wenn der Osterhase fortgehoppelt ist und sie mit geschultertem Tornister an ihre mit ihnen wachsenden Pflichten gehen.

Der Durchgang von der Johanniterstraße zur Remigiuskirche und Mühlenstraße ist in der letzten Woche freigelegt worden. Die Kraterlandschaft wurde eingeebnet, die Trümmer beseitigt. Die Kanonikergärten erhielten einen — wir nehmen an: provisorischen — Drahtzaun und werden zum Frühjahrsbeginn hergerichtet. Der Durchgang vom Papendieck zur „Kleinen Kirche" ist damit nicht mehr benutzbar.

WESEKE

Unser Kriegerehrenmal. Der Ortsbund Weseke im Reichsbund der Körperbehinderten hatte die Kirchengemeinde gebeten, ihm die Betreuung des Gefallenen-Ehrenmales zu überlassen. Es sollte eine würdige Gestaltung desselben erfolgen. Der Kirchenvorstand hat sich jedoch entschlossen, die Gestaltung des Ehrenmales selbst zu übernehmen. Die notwendigen Arbeiten dürften bald vorgenommen werden, zumal auf dem Friedhof bisher auch kein Platz für die Gefallenen des letzten Krieges eingerichtet worden ist. Die Gemeinde wird ihrer Verpflichtung, eine würdige Erinnerungsstätte zu schaffen, eingedenk sein.

Einstimmigkeit auf der ganzen Linie

Ausgeglichener Haushalt — Kreisstatut zur Wohnraumbewirtschaftung — Neue Ausschüsse

Nach gründlicher Vorarbeit in ausgedehnten Ausschußberatungen und interfraktionellen Besprechungen bot die Sitzung des Borkener Kreistags ein erfreuliches Bild guter Zusammenarbeit. Sicherlich hat der ruhige und sachliche Ablauf der Verhandlungen auch dadurch gewonnen, daß die Zentrumsfraktion sich nunmehr bereit erklärt hat, in den Ausschüssen mitzuarbeiten

Bei der Eröffnung der Tagung wies Landrat Renzel auf die beunruhigenden Verlautbarungen über West-Annexionen hin. Er versicherte als Teilnehmer an der Kundgebung des Grenzvolkes im Selfkant, daß Ministerpräsident Arnold sich mit allem Nachdruck für das Grenzgebiet einsetze. Er mache auch die Sorgen des Grenzkreises Borken zu seinen Sorgen. Immer noch hege man die Hoffnung, daß jenseits der Grenze das Verständnis dafür allgemein werde, daß deutsche Menschen sich nicht vom deutschen Boden trennen wollen. — Ueber zwei Stunden beschäftigte sich das Plenum dann mit Haushaltsfragen. Kreiskämmerer Dörner erinnerte daran, daß nach der Währungsreform und dem Verfall aller Fonds bei zudem unzureichenden Finanzzuweisungen die Haushaltslage zunächst trostlos erschienen sei. Durch den neuen Finanzausgleich balancierten nun Einnahmen und Ausgaben. Sparsamkeit bleibe Gebot. Als vordringlich seien verschiedene Straßenarbeiten ins Auge gefaßt (Ramsdorf, Marbeck, Heiden, Velen, Liedern-Spork, Büngern-Biemenhorst, Rhede-Krechting und Brükken in Gemenwirthe und Krechting), für die 310 000 DM bereitgestellt seien. Der Kostenanschlag für das Kreishaus belaufe sich auf 87 500 DM, 73 000 DM seien verausgabt. 80 Prozent erstatte das Land. Auch die Dienstwohnung im Piepershagen werde wiederhergestellt. 340 000 DM seien für die Instandsetzung von Wohnungen bewilligt, 55 000 DM für die Beschaffung von Wohnraum für die Heimatvertriebenen.

Die Redezeit der Fraktionen zu den Etatsfragen wurde nach Vorschlag des Aeltestenrates auf 20 Minuten beschränkt. Die SPD bestätigte den Haushalt 1948/49 (DM-Abschnitt), es sei das Bestmögliche getan worden. Für das Zentrum erklärte Abg. Hüging ebenfalls sein Einverständnis und fügte verschiedene Anregungen an, u. a. engste Zusammenarbeit des Wirtschaftsamtes mit den Wirtschafsstellen, den Wiederaufbau der Landwirtschaftsschule in Bocholt, Erhöhung der Mittel für die Kultur- und Heimatpflege und Förderung des Bau- und Siedlungswesens. Auch die CDU stimmte dem Etat durch ihren Sprecher Abg. Teriete zu. Er regte u. a. an, Beiträge für minderbemittelte Schüler nicht nur der höheren, sondern auch der Berufs- und anderer Schulen vorzusehen, der großartigen Einrichtung der Volkshochschule mehr als 2 500 DM zu bewilligen, damit sie in weiterer Ausgestaltung allen Schichten der Bevölkerung in ihrem Bildungsstreben dienen könne, ferner einer Arbeitslosigkeit durch rechtzeitige Planung von Notstandsarbeiten zu begegnen. Er unterstützte auch ein Ansuchen des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf Erhöhung der Fürsorge-Richtsätze. Für die Jugendarbeit sollten Mittel nicht gestrichen, sondern erhöht werden, und das Wohnungs- und Siedlungswesen als das Problem unserer Zeit verlange tatkräftige Beachtung.

Oberkreisdirektor Lengert ging auf die verschiedenen Vorschläge der Fraktionssprecher ein. Er begrüßte den Wunsch nach Zusammenarbeit des Wirtschaftsamtes mit der Wirtschaft und sprach sich für die Bildung eines Wirtschaftsausschusses aus, der gerade bei den vielen Aufbau-Arbeiten ständig Fühlung mit den Wirtschaftskreisen halten solle. Ebenso habe ein Kulturausschuß bedeutsame Aufgaben gemäß den Anregungen zu betreuen. Für die Landwirtschaftsschule Bocholt stehe ein Zuschuß von 170 000 DM in Aussicht. 10 000 DM wolle das Land für die Heimat- und Kulturpflege beitragen. Es sei mehr zu erhoffen, um auch der noch zu sehr abseits stehenden Jugend diese Werte näherführen zu können. Bei dem Ansatz der Grenzlandmittel könne die Mitwirkung des Finanzausschusses und die Aufstellung einer Dringlichkeitsliste die Zusammenarbeit wesentlich fördern. Im Siedlungs- und Wohnungswesen seien die ursprünglichen Erwartungen etwas gedämpft worden. Erst größere Mittel vom Lande könnten hier wirkungsvoll helfen.

Die Haushaltssatzung über den DM-Etat 1948/49 (mit 4 887 500 in Einnahmen und Ausgaben, sowie die Steuermeßzahl von 27,5 Proz.) wurden hiernach einstimmig gebilligt. Ebenso erfolgte einstimmige Entlastung für die Etats 1946 und 1947. Weiterhin wurde einstimmig beschlossen, das amtl. Mitteilungsblatt des Kreises ab 1. April nicht mehr herauszugeben und die Bekanntmachungen in den Westfälischen Nachrichten, dem Neuen Westfälischen Kurier und der Westfälischen Rundschau zu veröffentlichen. Für das Gemeinschaftswerk Borken wurde einmütig der Ankauf von Baracken und eines Grundstückes genehmigt, ferner eine Beteiligung von 3000 DM (früher 3000 RM) an der Gesellschaft „Kraftverkehr Westfalen". Nach der Um- und Neubildung von verschiedenen Ausschüssen fand schließlich nach ausgedehnter Beratung und Abänderungsvorschlägen der CDU und des Z ein Kreisstatut zur Wohnraumbewirtschaftung einstimmig Annahme.

Neue Fahrzeug-Beleuchtungs-Vorschriften

Jeden Kraftfahrer, Radfahrer und überhaupt alle Verkehrsteilnehmer dürfte es interessieren, daß durch die Verwaltung für Verkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes (VfV) eine Reihe kriegsbedingter Befreiungen und Erleichterungen für die Beleuchtung von Fahrzeugen mit Wirkung vom 1. Februar 1949 aufgehoben sind. Nunmehr müssen Kraftwagen wieder zwei betriebsfähige Scheinwerfer haben, davon muß im linken eine Bilux-Lampe sein, während im rechten wegen der noch herrschenden Beschaffungsschwierigkeiten eine Einfadenlampe vorläufig noch genügt. Bei Krafträdern ist nur ein Scheinwerfer erforderlich. Die früher gestellten Anforderungen an Schlußzeichen und Bremslichter sind wieder in Geltung gesetzt. Kraftfahrzeuge müssen also mit mindestens einem betriebsfähigen linken Schlußlicht und einem betriebsfähigen Bremslicht versehen sein. Das hintere Kennzeichen muß wieder entsprechend der bestehenden Vorschriften beleuchtet werden. Die Verpflichtung zur Ausrüstung mit Fahrtrichtungsanzeigern und zur Führung des Dreieckzeichens für das Mitführen von Anhängern entfällt einstweilen. Für die Beleuchtung von Fuhrwerken und Handwagen gelten die bisherigen Vorschriften wieder uneingeschränkt. Bei Verstößen gegen die Beleuchtungsvorschriften der Fahrräder soll von Bestrafungen abgesehen werden, wenn sie nachweisbar auf Beschaffungsschwierigkeiten beruhen. Wer sich vor Strafen schützen will, mache sich mit den neuen Bestimmungen vertraut.

Erfolgreiche Arbeit im Lehrerverein

Vortragszyklus über das Borkener Heimatgebiet

Auf der Generalversammlung des kath. Lehrervereins Borken im Kolpinghaus berichtete zunächst der Vorsitzende, Lehrer Bode, über die Bezirkstagung Anfang März in Münster und die erfreuliche Entwicklung des Verbandes. Besonders erfolgreich waren die einzelnen Arbeitsausschüsse, von denen zum Beispiel die Lesebuch-Komission ein neues kath. Lesebuchwerk fertigstellen konnte (Verlag Kamp, Bochum). So dürften auch die hiesigen Schulen bald aus der Zwangslage herauskommen, nur auf das bisher allein vorhandene paritätische Lesewerk angewiesen zu sein.

Der Ortsverein hat, wie dem Bericht des Schriftführers zu entnehmen war, im Laufe dieses ersten Jahres die Mitgliederzahl fast verdoppelt. Durch Vorträge führender kath. Pädagogen in einem größeren Rahmen erhielt auch die Lehrerschaft anderer Schulsysteme einen Einblick in die Arbeit des KLV. Wie wichtig unsere Arbeit ist, geht daraus hervor, daß vom Verbande in manchen Fragen, wie der Entnazifizierung, Wiedereinstellung, Anstellung, Besoldung, Junglehrerabbau und nicht zuletzt die Erhaltung der konfessionellen Schule auf dem Verhandlungswege mit den zuständigen Regierungsstellen klare und eindeutige Entscheidungen erzielt wurden. Auch in der eigenen Fortbildung wurde fruchtbringende Arbeit geleistet. Vorträge über methodisch-pädagogische Fragen waren richtungweisend und erfolgversprechend.

Der Kassenbericht gab trotz der durch die Währungsreform erlittenen Einbuße ein günstiges Bild. Es konnte mit dem Bezirksverband bis zum Jahresende 1948 abgerechnet werden. Die nach den Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Lehrer Pöpping, Borken, und Rektor Heuvers, Weseke, wurden zum Vorstand hinzugewählt. Während das Vereinsjahr 1948/49 ein Jahr des Aufbaues und der Organisation war, wurde für das kommende Jahr ein Arbeitsplan ausgearbeitet, der in einem Vortragszyklus Fragen der Natur- und Heimatkunde, der Arbeit im 1. Schuljahr und pädagogisch-psychologische Themen behandelt. Abschließend befaßte sich die Versammlung mit einigen internen Schulfragen.

Entrinnt Olympia dem Abstieg?

TuS Borken erwartet Westfalia Scherlebeck — Borkener Boxer wieder im Ring

Die morgigen Spiele könnten eine Klärung der Auf- und Abstiegsfrage bringen, wenn auch alles darauf hindeutet, daß erst am letzten Spieltag die endgültige Entscheidung fällt. Der 1. FC ist in der Spitzengruppe gesichert. Olympia steht mit 6 weiteren Mannschaften mitten im Abstiegsstrudel. In der 1. Kreisklasse kommen vier Mannschaften für den Aufstieg, und sogar fünf noch für den Abstieg in engere „Auswahl". Die Spielansetzungen sind nun ganz danach, die Lage etwas aufzuhellen.

Bezirksklasse: Der 1. FC Bocholt hat sich mit dem Namensvetter aus Styrum auseinanderzusetzen. Die „Löwen" sind auswärts nicht sehr gefährlich und werden sich beim 1. FC in Bocholt wohl die Zähne ausbrechen lassen müssen. Der Bocholter Elf kann man auf eigenem Platz einen glatten Sieg zutrauen, zumal die Spielweise der Gäste der heimischen Elf bestimmt liegt. — Olympia steht in ärgster Bedrängnis. Es gilt im Spiel gegen Bottrop, die Abstiegsgefahr zu bannen. In Bottrop hängen aber die Trauben sehr hoch, und so wird die heimische Elf schweren Herzens die Fahrt antreten. Mit einer neuerlichen Energieleistung dürfte es aber selbst in Bottrop zu schaffen sein. Ein Sieg würde die Aktion der Grünweißen beträchtlich steigen lassen.

Weitere Spiele: Bezirksklasse: Glückauf Sterkrade — VfB Lohberg, Union Mülheim — SV Wesel, Rhenania Bottrop — SV Laar, KBC Duisburg — Fortuna Bottrop. Gruppe 2: Meiderich 06 — Concordia Lirich, Tura Duisburg — Wanheim, SV Neuenkamp — VfR Alstaden, SV Friedrichsfeld — Vikt. Wehofen.

1. Kreisklasse: Der VfL Rhede erhält Besuch von Vrasselt und wird hier zu einem weiteren Erfolg kommen. Zwei der Nachdrängenden treffen in Sportklub und SV Isselburg aufeinander. Es wird ein Spiel auf Biegen und Brechen werden. Am Sonntag ist ein Sieg möglich, nur dann wird der Tabellenplatz gehalten. Will man in die sichere Mitte aufrücken, müssen sich die Dingdener Blauweißen sputen und das Treffen gegen Rotweiß Emmerich siegreich gestalten. Feldmark Wesel hat in Spellen noch nichts gewonnen. Rees wird mit Emmerich 09 fertig werden, und auch Millingen hat von Hamminkeln nichts zu befürchten.

2. Kreisklasse: TuB Bocholt sieht sich dem Tabellenführer RSV Haffen-Mehr gegenüber und wird gegen die hart spielenden Gäste nichts erreichen. Der VfL Bocholt kann seinen Siegeszug gegen Drevenack fortsetzen. Werth wird dem Tabellenzweiten aus Elten schwer zu schaffen machen. Suderwick sollte gegen Bienen, Westfalia Anhalt gegen Viktoria Wesel, Rheinperle Fislich gegen Blau Weiß Wesel gewinnen.

Rundstreckenrennen in Bocholt

Die Radsportler eröffnen in Bocholt die Saison mit einem Rundstreckenrennen am Stadtwald. In einem Rennen über 60 km werden sich die Bocholter Fahrer treffen. Die Termine für die diesjährigen Rennen sind: Aschenbahn am Hünting: (Die Bahn wurde in diesen Tagen fertiggestellt.) Eröffnungsrenhen mit namhaften Amateuren am 10. 4., weitere Rennen sind am 5. 6., 10. 7., 14. 8. und 4. 9. 49. Auf der bekannten Rheder Bahn wird mit einem großen Amateurrennen am Ostermontag, 18. 4., eröffnet. Weitere Rennen sind am 20. 5., 26. 6., 23. 8., 28. 8., 25. 9., bei denen auch Berufsfahrerrennen vorgesehen sind. „Rund durchs Münsterland" am 29. 5. und das „Hermann-Elting-Gedächtnisrennen" am 4. 9. auf der Stadtrundstrecke sind die Rennen für die „Giganten der Landstraße". Gesondert läuft dazu im Juli eine große Radsportwerbewoche aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des RV Radlerfreunde Bocholt. Auf die einzelnen Rennen werden wir zur gegebenen Zeit im einzelnen eingehen.

Tus sinnt auf Revanche

Westfalia Scherlebeck wird es diesmal in Borken recht schwer haben, den seinerzeit im Heimspiel errungenen 4:1-Sieg zu wiederholen. Abgesehen davon, daß die TuSler auf eine erfolgreiche Revanche bedacht sind, geht es für sie darum, sich durch einen doppelten Punktgewinn aus der Reihe der Abstiegsbedrohten herauszulösen. Da sich aber auch der Gast in der gleichen Lage befindet und sich dieser Tatsache gleichfalls bewußt ist, wird es zu einer ebenso spannenden wie erbitterten Auseinandersetzung kommen. — Die übrigen Paarungen der Bezirksklasse Recklinghausen sind: Langenbochum — Germ. Datteln, VfL Suderwick — Union Recklinghausen, TuS Haltern — STV Hüls, Viktoria Westerholt — TuS/VfB Waltrop, Preußen Hochlarmark — Viktoria Recklinghausen.

Die Tabelle hat z. Z. folgendes Gesicht:

STV Hüls	20	11	6	3	46:27	28:12
TuS/VfB Waltrop	21	13	1	7	47:32	27:15
VfL Suderwich	21	13	1	7	42:32	27:15
Germ. Datteln	20	7	7	6	31:36	21:19
Union Recklingh.	21	9	3	9	47:32	21:21
Vikt. Recklingh.	19	9	2	8	28:30	20:18
Langenbochum	20	7	6	7	32:29	20:20
TuS Borken	20	8	4	8	37:39	20:20
SV Marl	21	8	3	10	39:36	19:23
Westf. Scherlebeck	19	6	4	9	36:38	16:22
Vikt. Westerholt	20	4	7	9	31:43	15:25
Pr. Hochlarmark	20	5	5	10	23:39	15:25
TuS Haltern	19	6	1	12	13:38	13:25

Kreisklasse Gruppe Borken-Dorsten

Mit vollem Programm geht es in die weiteren Punktekämpfe, lediglich Blau-Weiß Wulfen ist spielfrei. Der Hervester SV ist auf eigenem Gelände für Viktoria Heiden ein schwer zu nehmendes Hindernis. Ein unentschiedener Ausgang dieses Treffens käme durchaus erwartungsgemäß. Die Rekener, denen zu Beginn der Serie der zweite Tabellenplatz nicht mehr zu nehmen schien, büßten in den letzten drei Spielen sämtliche Punkte ein, so daß sich die Ramsdorfer Platzherren auch diesmal eine Gewinnchance ausrechnen. Für den TuS Velen wird Lembeck, das in den letzten Spielen überzeugen konnte, kein leichtes Pflaster sein. Daß die Raesfelder zu spielen und zu kämpfen verstehen, haben sie noch am letzten Sonntag durch ihren Sieg über den Tabellenführer bewiesen. Sie werden sich auch in Gemen nicht von ihrem guten Tabellenplatz verdrängen lassen. — Trotz des Seitensprunges in Raesfeld wird Rot-Weiß Dorsten unbeirrt seinen Weg gehen und den SV Schermbeck auf dessen Platz nicht zum Zuge kommen lassen.

Rotweiß Dorsten	18	16	1	1	84:16	33: 3
Viktoria Heiden	18	9	5	4	36:36	23:13
Hervester SV	18	10	0	8	48:45	20:16
Westf. Reken	17	9	1	7	45:46	19:15
FC Raesfeld	16	7	4	5	49:52	18:14
VfL Ramsdorf	17	8	1	8	34:33	17:17
SV Schermbeck	15	7	2	6	27:35	16:14
Blauw. Wulfen	18	6	2	10	40:50	14:22
Westf. Gemen	17	5	3	9	30:39	13:21
Schw.-W. Lembeck	18	4	1	13	32:41	9:27
TuS Velen	16	2	2	12	17:37	6:26

BSK 47 Borken wieder aktiv

Wenn man nunmehr seit fast einem halben Jahr nichts mehr von den Borkener Boxsportlern hörte und sah, so darf man nicht der Meinung sein, es wäre nichts getan worden. Daß keinerlei Veranstaltungen stattfanden, lag lediglich daran, daß es an geeigneten Räumlichkeiten fehlte. Um so aktiver werden die Boxsportler in nächster Zeit an die Oeffentlichkeit treten, wobei im Laufe des Jahres noch mehrere Großveranstaltungen geplant sind.

So steigt am Sonntag in der Städt. Halle an der Badeanstalt (Beginn 10.45 Uhr) ein Klubkampf gegen die Staffel des BC Gelsenkirchen-Erle. Die Borkener haben einen neuen Boxring erworben, auf dem zuletzt der Kampf Hucks—Schnittinger stattfand. Sie gehen gut vorbereitet in den Klubkampf und werden gewiß bemüht sein, den Gesamtsieg an sich zu reißen.

Bocholt

Das Filmtheater Kronenburg zeigt ab Freitag, den 25. 3. den preisgekrönten Großfilm „Der ewige Bann". Auf der Bühne zeigt das erfolgreiche „Rheinland-Kabarett" eine lustige Bühnenschau unter der Devise „Alles fürs Herz".

Das Apollo-Theater bringt ab Freitag einen Film, der wegen seiner seltenen Eigenart sicher viel Interesse finden wird. „Gebrandmarkt" ist ein Abenteurerfilm mit allen Lockungen ferner Länder und asiatischer Prachtentfaltung, bereichert durch eine Kriminalaffäre in Paris und gekrönt durch die Schauspielkunst weltberühmter Stars.

Schwerer Verkehrsunfall. Ein Beneluxlastzug, der sich mit einer Fracht Care-Paketen auf der Fahrt von Holland nach Bocholt befand, wurde an dem schrankenlosen Bahnübergang in Werth von einem Zuge erfaßt. Die Fahrer konnten im letzten Augenblick abspringen, so daß zum Glück kein Menschenleben zu beklagen ist; doch ist der Sachschaden beträchtlich.

Die kirchliche Gedenkstunde in der Notkirche St. Georg aus Anlaß der vierten Wiederkehr des Gedenktages der Bombardierung Bocholts wurde im Rahmen eines feierlichen Hochamtes für die vielen Gläubigen zu einem inneren Erlebnis. Studienrat Wermers wählte zu seiner Predigt als Leitwort die besonders in jenen Tagen oft ausgesprochene Bitte: Herr, erbarme dich unser! Wohl kaum einem der Andächtigen wird dieses Wort in seiner letzten Tiefe und Bedeutung so aufgegangen sein wie in dieser sakralen Gedenkstunde, wo noch einmal die Hilflosigkeit des Menschen gegenüber dem grausamen Werk des 22. März 1945 gegenübergestellt wurde.

Da freuen sich Bauern und Kleingärtner. Endlich ist es doch gekommen, das langersehnte sonnig-warme Frühlingswetter, auf das unsere Bauern und Landwirte, ganz besonders aber unsere vielen Kleingärtner, schon so lange gewartet haben. Aus dem so kalten und unfreundlichen März ist, kurz nach dem kalendermäßigen Frühlingsbeginn, zuguter Letzt doch noch der traditionelle Lenzbringer geworden. Schon der erste sonnig-warme Frühlingstag sah ein emsiges Schaffen in den vielen Kleingärten rings um die Stadt. Gilt es doch den durch die märzliche Kältewelle erlittenen Zeitverlust wieder einzuholen und tüchtig umzugraben, zu säen und zu pflanzen. Noch ist ja nichts verloren, und ein warmer, sonniger April ist besser als ein trügerischer Märzenlenz.

An der verkehrsstarken Ecke Ravardi- und Dinxperloer Straße, wo noch vor wenigen Wochen nur Schutt und Trümmer lagen, ist inzwischen auch ein Neu- oder richtiger Wiederaufbau emporgewachsen, der diese so lange brach gelegene Baulücke in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder ausfüllen und damit einen wertvollen Beitrag zum neuen Stadtbild leisten wird. Was freilich aus dem gegenüberliegenden großen Trümmerfeld des ehemaligen Capitoltheaters werden wird, scheint zur Zeit noch immer gänzlich ungewiß zu sein. Aber auch hier dürfte über kurz oder lang eine Lösung gefunden werden, die eines Tages die Trümmer hinwegräumen und an ihrer Stelle im Rahmen des heute Möglichen einen Neubau erstehen lassen wird, über dessen Zweckbestimmung sich naturgemäß zur Zeit noch nichts Verläßliches sagen läßt.

25 Jahre Organist an der Liebfrauenkirche

Der Rendant und Organist Josef Blömer, kann am 1. April auf seine 25jährige Tätigkeit an der Liebfrauenkirche zurückblicken. Er machte seine Studien in Münster und Regensburg mit glänzendem Erfolg und holte sich die Bayrische Staatsmedaille in Musik. Es wurden ihm seinerzeit Stellen in Münster, Kevelaer und Chikago angeboten, aber er blieb der Bocholter Liebfrauengemeinde treu. Hier sind seine Erfolge auf der Orgel rühmlich bekannt geworden. Möge er noch lange Jahre auf der Orgel wie auch in der Musik zum Segen der Pfarre wirken.

Nachrichten aus Groß-Reken

Aus dem Heimatverein. Die erste öffentliche Veranstaltung des Heimatvereins mit Wilm Böckenholt war ein ganz großer Erfolg. Die von Böckenholt meisterhaft vorgetragenen plattdeutschen Stücke von Wibbelt und Wagenfeld haben bei den zahlreichen Zuhörern einen derartigen Anklang gefunden, daß gleich nach der Veranstaltung die Frage laut wurde: „Wann kommt Böckenholt wieder nach Groß-Reken?" — Wie wir hörten, hat der Heimatverein beschlossen, weitere Heimatabende in plattdeutscher Sprache folgen zu lassen. Schon jetzt wird darauf hingewiesen, daß seitens des Heimatvereins im nächsten Monat eine große Verlosung zugunsten des Wohnungsbauprogramms gestartet wird. Die kaum in Angriff genommenen Vorarbeiten brachten schon Preise im Werte von über 2000 DM.

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsbund Groß-Reken, hielt in der vergangenen Woche seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach einer regen, allgemeinen Aussprache über die Nöte und Sorgen der Sozialrentner erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Vorsitzender wurde Bernhard Nachtigall, Stellvertreter Adolf Neuruher; Schriftführer: Bernhard Kerkenhoff und Kassierer: Johann Niewerth.

Der kath. Arbeiterverein St. Josef, Groß-Reken, feierte am Sonntag das Fest seines Namenspatrons. Nach gemeinschaftlicher Kommunion am Sonntagmorgen versammelten sich die Mitglieder nebst Angehörigen am Nachmittag im Vereinslokal Hartmann. Als Redner hatte sich der Vorstand den Berufsschullehrer Völker aus Coesfeld verpflichtet. Der Redner behandelte die aktuelle Frage „Wie ist die Stellung des Vaters in der Familie und im öffentlichen Leben?" Das Thema wurde eingehend nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch und nach unseren kath. Anschauungen erläutert. Wiederholt verwies der Redner auf die von Bischof Keller erlassenen Fastenbriefe, worin die kath. Familie als Grundpfeiler für Kirche und Staat herausgestellt ist. Die sehr lehrreichen Ausführungen fanden allgemeinen und dankbaren Beifall.

ISSELBURG

Die Isselburger Tischtennisspieler stellten wieder einmal ihr Können unter Beweis, indem sie die Weseler Polizeimannschaft 9:0 klar besiegten. Im Kreis Rees ungeschlagen, beabsichtigt die junge Isselburger Mannschaft demnächst auch an Vereine der Nachbarkreise heranzutreten.

Bestandene Prüfung. Der Gärtner Heinz Carbanje hat die Gesellenprüfung mit „gut" bestanden. Er lernte in der Gärtnerei Martin Dorrenbach-Holtkamp, Isselburg.

Zieht Schalke Fortuna mit in den Abgrund?

Horst hofft auf den 2. Platz — Rätselraten um den Abstieg

WN — Ueber die Frage, wer den zweiten Platz hinter dem Meister einnimmt, werden die Spiele in Essen und Horst näheren Aufschluß geben. Verliert Essen, erreichen die Horster im Falle eines Sieges den Platz an der Sonne, auf den sich auch noch Oberhausen und Hamborn Hoffnung machen. Ganz Fußball-Deutschland aber schaut an diesem Sonntag nach Düsseldorf, wo es sich entscheiden kann, ob neben Schalke auch dem zweiten ruhmbedeckten Altmeister des Westens „Fortuna" Düsseldorf das bittere Schicksal zuteil werden wird, zweitklassig zu werden.

Im Blickpunkt

Pr. Münster Katernberg Der Gewinn beider Punkte gegen Aachen gab Katernberg mächtigen Auftrieb. Ein Sieg in Münster käme einem Lichtblick aus tiefstem Dunkel gleich. Das weiß man und wird daher mit ungeheurem Elan an die schwere Aufgabe herangehen, die starke Abwehr der Universitätsstädter zu überwinden. In Katernberg gewann Preußen, weil Mierczowski nicht zu schlagen war. Vielleicht gibt er auch diesmal im Verein mit Dr. Althoff und Koch in der Deckung und dem ausgezeichneten Läufertrio Liebers-Hillebrecht-Rickmann den Ausschlag.

RW Essen Borussia Wird Borussia den Ehrgeiz haben, auch gegen Rotweiß Essen zu gewinnen? Wir können uns vorstellen, daß den Dortmundern mehr daran gelegen ist, eine Partnerschaft mit Horst bei den Endspielen um die Deutsche auszuschalten Im Falle einer Essener Niederlage würde Horst nämlich mit größter Wahrscheinlichkeit den zweiten Platz erreichen und bei den Endspielen zweifellos eine schärfere Klinge schlagen als Essen. Vielleicht hat jedoch August Gottschalk beim Kölner Lehrgang sein Gewicht erleichtert, so daß er beweglich genug sein wird, den Ausgang des Spieles entscheidend zu beeinflussen.

RW Oberhausen Erkenschwick Tore von Rachuba und Rumpel brachten Oberhausen in Erkenschwick um die Punkte. Wird Rachubas Fersenverletzung wieder ausgeheilt sein? Die Männer aus der Sportstadt, die mit der Eisenbahn nicht zu erreichen ist, spielen einen technisch reifen Fußball und wissen, daß die Punkte bitter notwendig sind. Dagegen hat Oberhausen durch den Ausfall Juskowiaks in der Abwehr an Sicherheit verloren, was nicht ohne Folgen blieb. Trotzdem: in Oberhausen ist nur schwer zu gewinnen.

Fortuna Schalke 04 Erinnerungen werden wach: 1933 deutsches Endspiel, 1937 Pokalfinale, 1938 deutsche Vorschlußrunde. Darüber hinaus haben sich beide Vereine stets „große" Spiele geliefert und Hunderttausende begeistert. Und auch diesmal wird man ein schönes Spiel zu sehen bekommen. Spielerisch besitzen die Schalker ein klares Plus, aber gegen Schalke lief Fortuna stets zur Großform auf. Schalkes Sieg würde unter Umständen auch den Gnadenstoß für Fortuna bedeuten. Wer aber erinnert sich nicht des Tores, das Schalke 20 Sekunden vor Schluß vor Jahresfrist im Rheinstadion erzielte? Der Ausgang ist offen.

Vohwinkel Würselen Zwar ist Vohwinkel zur Zeit unbeständig, aber man ist froh, aus dem Abstiegsstrudel heraus zu sein und wird sich hüten, noch einmal abzufallen. Mit 22 Punkten ist der Verbleib jedoch ziemlich sicher, das sollte anspornen. Würselen ist zum guten Schluß dem kräfteraubenden Tempo der Oberliga nicht mehr gewachsen und dürfte daher ab Sonntag zu den Abstiegskandidaten zählen, zumal nicht anzunehmen ist, daß die Elf aus den drei restlichen Spielen gegen Vohwinkel, Erkenschwick (daheim) und Borussia die erforderlichen Punkte holt.

STV Horst Hamborn 07 Für den Platzverein stehen die Chancen weitaus günstiger, obwohl nicht zu verkennen ist, daß die Gäste aus Hamborn weitaus mehr können, als sie letzthin gezeigt haben. Aber bei der augenblicklichen Form der Horster wagen wir kaum, an einen Sieg Hamborns zu glauben. Das Spiel der Gastgeber ist eleganter, ist auch im entscheidenden Augenblick beweglich genug, um gegebenenfalls auf eine klar betonte Defensive umzuschalten (Schalke!), zudem steht der zweite Platz auf dem Spiel.

Das Programm der Westfalenliga

Gruppe 1: Niederschelden — Wattenscheid, VfL Bochum — Spfr. Siegen, Röhlinghausen — TuS Milspe, SC Hörde — Menden 09, SSV Hagen — TV Eickel, SV Höntrop — VfL Witten, Teutonia Riemke gegen Weidenau.

Gruppe 2: Alemannia Gelsenkirchen — Union Gelsenkirchen, Greven 09 — SpVg Herten, Mengede — Eintracht Nordhorn, VfL Resse — Arminia Ochtrup, Westfalia Herne — Gelsenkirchen 07, Recklinghausen 13 — Münster 08.

Gruppe 3: BV Brambauer — Paderborn 08, Tura Bergkamen — Teutonia Lippstadt, TSV Detmold — SC Oelde, Hombruch 09 — VFB Lünen, TuS Lübbecke — VfB Bielefeld, FC Höxter — VfL Altenbögge, Arminia Bielefeld — Spvg Werne.

Französische Zone — ohne Ereignis

Koblenz. Ob man 1. FC Kaiserslautern—Trier-Kürenz oder Neuendorf—Oppau nimmt, es sind Spiele, die für die Platzvereine keine Gefahr bedeuten. Und auch im Rest des Programms sucht man vergebens nach einem hervorstechenden Ereignis, zumal selbst Phönix Ludwigshafen—Andernach ein Spiel wie viele andere ist.

Immobilien, Pacht, Beteiligungen

8000—10 000 DM gegen erste Sicherheit und Stellung einer bezugfertigen Wohnung gesucht. Ang. u. 2143 an die WN Bocholt.

Baugrundstück in der Gneisenaustraße zu verkaufen. Näh. WN Bocholt.

Borkener Ehepaar bietet 1500 DM geg. Wohnungs-Gestellung (Mietverrechnung). Näh. WN Borken.

Suche für den Weiterbau eines Wohn- und Geschäftshauses im Kreise Borken Darlehn bis ca. 6000 DM als erste Hypothek. Ang. u. NB 532 an WN Borken.

Mietgesuche

Ingenieur sucht ab 15. April für 1/2 Jahr

möbl. Zimmer

in Bocholt, evtl. mit voller Pension. Angebote unter E 658 an Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Wuppertal-E., Hardtstraße 104.

Wohnungstausch

Geboten in Bocholt:

guterhaltene 3-Zimmer-Whg., **Gesucht:** gleichwertige in Wuppertal oder Umgebung (Ringtausch). Angebote unter E 569 an die Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Wuppertal-E., Hardtstraße 104.

Stellenangebote

(männlich)

In Kohlen-Groß- und -Kleinhandel Nah- u. Ferntransport-Unternehmen, wird z. sof. Eintritt eine männl., selbst. Bürokraft gesucht, die mit der Kundschaft gut umgehen kann und i. Tarifwesen gut bewandert ist. Voller Fam.-Anschluß, evtl. wird später Wohng. gebaut. Ang. MM 8105 WN Mstr.

Müllergeselle, ordentl. und ehrl., zum 1. 4. 1949 für meine automatisch gut eingerichtete Walzenmühle ges. Kost und Wohnung beim Meister. Bei Bewährung Einheirat nicht ausgeschl. Zuschr. unt. NB 529 an WN Borken.

Suche für meine Landwirtschaft u. Gartenbau tüchtigen Landarbeiter und Mädel für Haus- u. Gartenarbeit. Fritz Neu (Dohlhof), Wesel, Hauptstege 5.

Lohnender Nebenverdienst bietet sich durch Mitarbeit als nebenberufl. Beitragseinzieher. Herren, die bereit sind, unsere Interessen in Borken-Bocholt und Umgebung zu vertreten, werden um Zuschrift gebeten. Hamburg-Mannheimer Versich.-Aktien-Gesellschaft, Filialdirektion Bielefeld, Goldbach 23.

Bedeutende

Zellwolle-Fabrik

sucht für den Bezirk: westliches Westfalen angesehenen, überdurchschnittl. tüchtigen

Vertreter

Nur Herren, die über besonders enge Beziehungen zu den maßgeblichen Persönlichkeiten der Spinnerei-Industrie u. vor allem auch über technische Kenntnisse der Verarbeitung verfügen, wollen Angebote u. Angabe von erstklassigen Referenzen richten an UU 8069 WN Münster.

Lehrling, der zu Hause schlafen kann, zu Ostern ges. Evtl. Kost beim Meister. Karl Hopp, Schneidermeister, Borken, Weseler Str. Nr. 107.

(weiblich)

Kath., ehrl. Mädchen, nicht unter 18 J., für Geschäftshaushalt ges. Bernhard Ganten, Gescher.

Wegen Erkrankung der jetzigen für sofort eine selbständ. Hausgehilfin zur Aushilfe gesucht. Frau Bernh. Jungkamp, Bocholt, Kurfürstenstr. 46.

Suche für Geschäftsbetrieb ein jg., ehrl., kath. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat. Frau Heinrich Köllmann, Schermbeck, Ruf 219.

Kath., ehrl. Mädchen für Haushalt und kl. Landwirtschaft, mögl. vom Lande, zu sofort oder später ges. Hubert Homann, Gescher, Tungerloh-Capellen 14.

Metzgerei Dams, Bocholt sucht perfekte Hausgehilfin

Suche zum 1. 5. auf mittl. Bauernhof hiesige Landwirtstochter für Küche, Haus und Landwirtschaft (nur in der Ernte kein Melken). Gute Behandlung, voller Familienanschl. Da leichte Stelle, kommen evtl. auch jüngere in Frage. Offerten mit Lohnanspr. unter C 172 WN Coesfeld.

Kath., ehrl. Mädchen, nicht unter 20 J., für Haushalt und kl. Landwirtschaft, welche auch melken kann, zu sofort oder später ges. Guter Lohn zugesichert. Ang. u. C 173 WN Coesfeld.

Verkäuferin

nicht unter 25 J., mit allen Textilwaren und Fertigkleidung vertraut, findet angenehme Dauerstellung. Schriftl. Bewerb. erbittet Kaufhaus Holling, Greven (Westf.).

Erf. Kindergärtnerin od. -Pflegerin zu 4 Kindern für gepfl. Haush. ges. Frau Ferd. Wattendorff, Borghorst, Krs. Steinfurt.

Für sofort oder später jüng. Mädel für ganze oder halbe Tage ges. Frau Benölken, Bocholt, Kaiser-Wilhelm-Str. 4.

Stellengesuche

(männlich)

Heimkehrer, 30 J. alt, verh., sucht Stelle als Kraftfahrer. Kenntn.: 5 Jahre Autoschlosser, 2 J. Güter-Fernverkehr, 2 J. Omnibus-Fernverkehr. Ang. u. 2163 WN Bocholt

Vertretung leistungsf. Firmen, die Teppiche (Haargarn sowie Balatum) herstellen, für Ostwestfalen ges. Ang. unter Z 2165 an RAG, Anzeigen-Ges. Herford.

Allgem. Mechaniker, led., mit guten Kenntn. im Kfz.-Handwerk, spez. Gebiet Fahr- u. Motorräder, sucht passende Stelle, evtl. auch als Kraftfahrer. Führerschein vorhanden. Näheres Grütlohn Nr. 38.

Tücht. Molkereigehilfe sucht Stellung, auch als Kraftfahrer, Maschinist, Heizer, auch für jede Arbeit außerberuflich. Keine Arbeit scheuend. Näh. WN Borken.

Schuhmachergeselle, 20 J., led., im 3. Gesellenjahr, sucht pass. Stelle. Engelbert Nagel, Raesfeld, Dorf Nr. 43/9.

Kraftfahrer, 20 J., led., Führerschein 3 und 4, sucht pass. Stelle in der Landw. Näh. WN Borken.

(weiblich)

Arzthelferin sucht passenden Wirkungskreis. Firm in: Röntgen, Laborarbeiten, Bedienung sämtlicher Apparate, Massagen, Verbandstechnik, Instrumentenpflege, Kassenabrechnung. War 6 Jahre in einer Landpraxis tätig. Angebote mit Gehaltsang. sind zu richten an: E. Brummert, Oelde i. W., Nordenfeldmark 8.

Mädchen vom Lande sucht Stelle in Küche und Landwirtschaft. Ang. u. IH 114 an Rademacher, Rhede.

Suche Stelle im Haushalt für halbe Tage, am liebsten Raesfeld oder Umg. Raesfeld, Dorf 112/1.

Perf. Hausgehilfin sucht sofort Stelle. Näh. WN Bocholt.

Jg. Frau, ohne Anhang, perfekt in Küche und Hausarbeit, sucht Stelle zum Putzen. Ang. u. 2162 an die WN Bocholt.

Putzstelle gesucht. Ang. u. 2159 an die WN Bocholt.

Landwirtstochter, 21 J., mit sehr guten Zeugn., staatl. gepr. Wirtschafterin, kath., sucht für sofort oder später pass. Stelle in gutem Hause. Ang. u. 2164 an die WN Bocholt.

Verkäufe

Habe Straßenschlepper, Deutz, 13 PS., in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Näh. WN Bocholt.

Blecheimer (Marmeladen-Eimer), neu, mehrere 100, zu verk. Auch kl. Mengenabgabe. Joh. Rotterdam, Borken, Paulskampstr. 14-16

Eine gebr. Bandsäge, komb. mit Kreissäge und Fräse, günstig durch mich zu verk. Karl Kolks, Spezialgeschäft für Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge, Bocholt i. W., Eintrachtstraße 2, Ruf 271.

Gasherd, 2fl., vernickelt, mit Ständer, preiswert zu verk. Näh. Bocholt, Herm.-Löns-Str. 69.

Umzugshalber Eßzimmerbüfett, Schlafzimmer, Nachtschrank und 2 Polsterstühle und anderes zu verk. Breuer, Nordallee 6.

Fast neuer Behelfsherd mit Rohr billigst zu verk. Bocholt, Münsterstr. 228.

Autoplane, prima Verarb., 2½×3 m, neu, zu verk. Nordmann, Bocholt, Nordallee 6.

Kraftfahrzeuge

Kaelble-Zugmaschine, 130 PS, Baujahr 1945, in erstkl. Verfassung, sofort geg. Kasse zu verk. Westdeutsche Sperrholzwerke Hugo Bresser u. Co., Wiedenbrück i. W. Tel. Wiedenbrück 541.

Verschiedenes

Hausierer finden lohnende Verkaufsartikel u. hohen Verdienst durch Oekima GmbH Dortmund-Brackel, Hellweg 74.

Veranstaltungen

TuS Borken. Generalversammlung am Mittwoch, dem 30. 3. 1949, um 20 Uhr, im Kolpinghaus.

Geschäftliches

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab wieder im Hause des Herrn Spangemacher, Borken, Kornmarkt 2. Frau Wwe. Imenkamp, Schuhwaren und Holzschuhgeschäft. Auch Reparaturen werd. wieder angenommen.

Kräft. Salatpflanzen sowie sämtl. Sorten Gemüsepflanzen mit Ballen, ferner Johannisbeersträucher und Rhabarberstauden gibt ab Berthe, Gemen, Gartenbau.

Erhalte am 4. April eine Ladung allerbester Ferkel. W. Hovermann, Heiden.

Eintagsküken, w. Leghorn und rebhf. Italiener, liefert billig u. gut Geflügelhof Tangermann, Hiddingsel üb. Dülmen, Ruf Buldern 164.

Wir liefern Opel Blitz 1½ u. 3 to Lastwagen
Opel Olympia Personenwagen

Brennstoffe, Reifen, Auto-Transporte mit Lieferwagen und Personenwagen.

Gebr. Schlattmann, Borken

Ruf 109. Opel-Händl. seit 1925

TEROKAL klebt ideal

Vorzüglich und preiswert

Kinderstärkemehl

Weizenin

Das 250-g-Paket DM —,45

mit Kaweco schreibt sich's gut!

Wer rechnet kauft Herdfeger Tuben sind sparsam

Bewährte Freunde der Hausfrau:

MAGGI ERZEUGNISSE immer gut immer preiswert



TEROKAL klebt ideal

Zur Frühjahrsspritzung Nosprasit u. Hercynia erhältlich. Drogerie Feldmann, Bocholt.

Hämorrhoiden

sind heilbar auch in schweren Fällen. „Rusmasal"-Salbe und -Zäpfchen, tausendfach bewährt, werden wieder in altbekannter Güte hergestellt und sind in allen Apotheken erhältlich. Prosp. kostenl. d. Chem. Lab. Rudolf Schneider, Wiesbaden 132.

Heirat! Einheirat! Frau Romba, Duisburg, Merkatorstr. 114, vermitt. indiv. seit 1930 glückl. Ehen m. bestem Erfolg. — Ausk. kostenl. — **Einheirat** in Maschinenfabrik biet. Frl., 26 Jahre; **Drogist,** 28 Jahre, eig. Geschäft. — Sprechz. tägl., auch sonntags, v. 10—18 Uhr. — **Filiale:** Telgte i. W., Münstertor 18.

mit Kaweco schreibt sich's gut

Schnittmaterial
Hobeldielen
Bauholzlisten
Kieferne Schreinerware
Sperrholz
Fourniere
Holzfaserhartplatten
Türen.

Gerh. Terhechte
Holzhandlung
Stadtlohn i. W., Telefon 45.

mit Kaweco schreibt sich's gut!

Schiebkarren aus Eisen und Holz, mit kräft. Beschlag, liefert billigst POROMBKA OHG, Beckum (Bez. Münster).

Wenn Sie eine Fräsmaschine kaufen, dann eine Vorkriegs- und technisch verbess. Ausführung, modernste, schwere, horizont. Blockbandsägemaschine, 1,1 m Durchl., 10 m l. Wagen mit Schnellspanneinr. bis zu 40 m Vorschub, betriebsfertig zu besichtigen. Sofortige Kasse, sof. Lieferung. 9000 DM. B. Sellhorst, Billerbeck, Ruf 168, Fachgeschäft für maschin. Holzbtg.

Briefm.-Auswahlen v. Rich. Bartels, Braunschweig, Infanteriestr. 1.

TEROKAL klebt ideal

Achtung Landwirte!

Laut Handelsvertrag erhalten Viehhändler des Kreises Borken in allernächster Zeit beste Hochzuchtmilchkühe aus Holland, sehr preiswert u. zu günstigen Zahlungsbedingungen. Ausk. erteilen die Viehhändler.

Willy Demen, Borken, Kreisvorsitzender.

Rasier Dich ohne Qual mit Punktal SOLINGEN **Punktal**



Zur Erstkommunion

Kommunionmützen, reine Wolle, in allen Weiten vorrätig. DM 6,75

Louis Vallée

Bocholt, Markt 3.



Vileda wie Leder

Möchten Sie ein Fensterleder mit allen guten Eigenschaften eines echten Naturleders, das

nur 1.60 DM

kostet? Dann lassen Sie sich das verbesserte VILEDA gleich morgen bei Ihrem Kaufmann praktisch vorführen!



Abonnenten- und Anzeigenwerber

mit Wohnsitz im Kreise Bocholt von angesehenem Verlagsunternehmen zum 1. April gegen Fixum und Prämie gesucht.

Bewerbungen von Herren, die bereits im Außendienst tätig waren, möglichst mit Fahrrad, unter ZD 2031 an Vendel-Annoncen, Münster, Salzstr. 26—28, erbeten.

Färberei und Druckerei des Münsterlandes sucht

jungen Untermeister

Gute, solide Kenntnisse, insbesondere in der Färberei sowie Maschinenkenntnisse Bedingung. Geboten wird ausbaufähige Stellung. Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Antrittstermin unter FF 8120 an WN Münster.

Gut eingerichtete Schuhfabrik

mit günstigen Arbeitsmöglichkeiten in mittl. Kleinstadt, äußerst gute Lage, **zu verpachten**

Auch für andere Gewerbezweige, wie Kleiderfabrik, Großhandel usw. geeignet. Außerdem Grundstück, ca. 600 qm. für Lagerzwecke. Anfragen an

Frau Wwe. Gerh. Trepmann, Wesecke (Kreis Borken).

Amtliche Bekanntmachungen

Bocholt, 21. 3. 1949. 4 N 1/49. Nachdem der Beschluß des Amtsgerichts Bocholt vom 12. 2. 1949 über die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Fabrikanten Hermann Funke in Anholt, Breels, des alleinigen Inhabers der Feilen- und Werkzeugfabrik Hermann Funke, Anholt, durch Beschluß des Landgerichts Münster vom 11. 3. 1949 aufgehoben worden ist, ist auf den am 10. 2. 1949 beim Amtsgericht Bocholt eingegangenen Antrag des Genannten auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens Rechtsanwalt Dr. Herding in Bocholt zum vorläufigen Verwalter bestellt worden. **Amtsgericht Bocholt.**

Borken

Die goldene Hochzeit feierten am Donnerstag die Eheleute Friedrich Schäfer u. Frau, Johanna geb. Külbel in Stenern. Die Kreisverwaltung übermittelte dem Jubelpaar in einer Urkunde die Glückwünsche des Regierungspräsidenten und des Kreises Borken.

Das medizinische Staatsexamen an der Universität Münster bestand mit „sehr gut" cand. med. Hellmuth Müller, Remigiusstraße.

Gärtnergehilfenprüfung. Vor der Prüfungskommission in Borken bestanden die Gärtnergehilfenprüfung: Karl Frenk (Lehrherr Kemming, Rhede), August Anschlag (Storm, Rhede), Alfons Kamps und Willi Fellerhoff (Wolbring, Borkenwirthe), Hans Joachim Heye (Bolewski, Weseke) und Joseph Büser (Westf. Arb.-Kol. Maria Veen).

Seine Gehilfenprüfung bestand vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer Münster Werner Kockert aus Borken mit dem Prädikat „gut", im Bäcker- und Konditorhandwerk. Lehrmeister war die Fa. Hollstegge, Brotfabrik.

Der TV Borken 1922 hält am Montag, dem 28. 3. 1949, um 20 Uhr im Kolpinghaus eine Monatsversammlung ab.

Die Ausgabe der Krankenzusatz- und Mütterkarten, der Zulagen für Aerzte und Hebammen sowie der gewerblichen Zusatzkarten für den Monat April 1949 erfolgt am Dienstag, dem 29. März 1949, in der Zeit von 8.30 bis 12,30 Uhr und 15 bis 17 Uhr auf der Kartenstelle, Gemener Straße 11.

Den ersten Schritt ins Leben haben sie getan, unsere Schulneulinge. An der Hand der Mütter betraten sie Dienstag erstmalig die Paulskamp-Volksschule zur Anmeldung. Sie werden sich schnell eingewöhnen, wenn der Osterhase fortgehoppelt ist und sie mit geschultertem Tornister an ihre mit ihnen wachsenden Pflichten gehen.

Der Durchgang von der Johanniterstraße zur Remigiuskirche und Mühlenstraße ist in der letzten Woche freigelegt worden. Die Kraterlandschaft wurde eingeebnet, die Trümmer beseitigt. Die Kanonikergärten erhielten einen — wir nehmen an: provisorischen — Drahtzaun und werden zum Frühjahrsbeginn hergerichtet. Der Durchgang vom Papendieck zur „Kleinen Kirche" ist damit nicht mehr benutzbar.

WESEKE

Unser Kriegerehrenmal. Der Ortsbund Weseke im Reichsbund der Körperbehinderten hatte die Kirchengemeinde gebeten, ihm die Betreuung des Gefallenen-Ehrenmales zu überlassen. Es sollte eine würdige Gestaltung desselben erfolgen. Der Kirchenvorstand hat sich jedoch entschlossen, die Gestaltung des Ehrenmales selbst zu übernehmen. Die notwendigen Arbeiten dürften bald vorgenommen werden, zumal auf dem Friedhof bisher auch kein Platz für die Gefallenen des letzten Krieges eingerichtet worden ist. Die Gemeinde wird ihrer Verpflichtung, eine würdige Erinnerungsstätte zu schaffen, eingedenk sein.

Einstimmigkeit auf der ganzen Linie

Ausgeglichener Haushalt — Kreisstatut zur Wohnraumbewirtschaftung — Neue Ausschüsse

Nach gründlicher Vorarbeit in ausgedehnten Ausschußberatungen und interfraktionellen Besprechungen bot die Sitzung des Borkener Kreistags ein erfreuliches Bild guter Zusammenarbeit. Sicherlich hat der ruhige und sachliche Ablauf der Verhandlungen auch dadurch gewonnen, daß die Zentrumsfraktion sich nunmehr bereit erklärt hat, in den Ausschüssen mitzuarbeiten

Bei der Eröffnung der Tagung wies Landrat Renzel auf die beunruhigenden Verlautbarungen über West-Annexionen hin. Er versicherte als Teilnehmer an der Kundgebung des Grenzvolkes im Selfkant, daß Ministerpräsident Arnold sich mit allem Nachdruck für das Grenzgebiet einsetze. Er mache auch die Sorgen des Grenzkreises Borken zu seinen Sorgen. Immer noch hege man die Hoffnung, daß jenseits der Grenze das Verständnis dafür allgemein werde, daß deutsche Menschen sich nicht vom deutschen Boden trennen wollen. — Ueber zwei Stunden beschäftigte sich das Plenum dann mit Haushaltsfragen. Kreiskämmerer Dörner erinnerte daran, daß nach der Währungsreform und dem Verfall aller Fonds bei zudem unzureichenden Finanzzuweisungen die Haushaltslage zunächst trostlos erschienen sei. Durch den neuen Finanzausgleich balancierten nun Einnahmen und Ausgaben. Sparsamkeit bleibe Gebot. Als vordringlich seien verschiedene Straßenarbeiten ins Auge gefaßt (Ramsdorf, Marbeck, Heiden, Velen, Liedern-Spork, Büngern-Biemenhorst, Rhede-Krechting und Brükken in Gemenwirthe und Krechting), für die 310 000 DM bereitgestellt seien. Der Kostenanschlag für das Kreishaus belaufe sich auf 87 500 DM, 73 000 DM seien verausgabt. 80 Prozent erstatte das Land. Auch die Dienstwohnung im Piepershagen werde wiederhergestellt. 340 000 DM seien für die Instandsetzung von Wohnungen bewilligt, 55 000 DM für die Beschaffung von Wohnraum für die Heimatvertriebenen.

Die Redezeit der Fraktionen zu den Etatsfragen wurde nach Vorschlag des Aeltestenrates auf 20 Minuten beschränkt. Die SPD bestätigte den Haushalt 1948/49 (DM-Abschnitt), es sei das Bestmögliche getan worden. Für das Zentrum erklärte Abg. Hüging ebenfalls sein Einverständnis und fügte verschiedene Anregungen an, u. a. engste Zusammenarbeit des Wirtschaftsamtes mit den Wirtschaftsstellen, den Wiederaufbau der Landwirtschaftsschule in Bocholt, Erhöhung der Mittel für die Kultur- und Heimatpflege und Förderung des Bau- und Siedlungswesens. Auch die CDU stimmte dem Etat durch ihren Sprecher Abg. Teriete zu. Er regte u. a. an, Beiträge für minderbemittelte Schüler nicht nur der höheren, sondern auch der Berufs- und anderer Schulen vorzusehen, der großartigen Einrichtung der Volkshochschule mehr als 2 500 DM zu bewilligen, damit sie in weiterer Ausgestaltung allen Schichten der Bevölkerung in ihrem Bildungsstreben dienen könne, ferner einer Arbeitslosigkeit durch rechtzeitige Planung von Notstandsarbeiten zu begegnen. Er unterstützte auch ein Ansuchen des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf Erhöhung der Fürsorge-Richtsätze. Für die Jugendarbeit sollten Mittel nicht gestrichen, sondern erhöht werden, und das Wohnungs- und Siedlungswesen als das Problem unserer Zeit verlange tatkräftige Beachtung.

Oberkreisdirektor Lengert ging auf die verschiedenen Vorschläge der Fraktionssprecher ein. Er begrüßte den Wunsch nach Zusammenarbeit des Wirtschaftsamtes mit der Wirtschaft und sprach sich für die Bildung eines Wirtschaftsausschusses aus, der gerade bei den vielen Aufbau-Arbeiten ständig Fühlung mit den Wirtschaftskreisen halten solle. Ebenso habe ein Kulturausschuß bedeutsame Aufgaben gemäß den Anregungen zu betreuen. Für die Landwirtschaftsschule Bocholt stehe ein Zuschuß von 170 000 DM in Aussicht. 10 000 DM wolle das Land für die Heimat- und Kulturpflege beitragen. Es sei mehr zu erhoffen, um auch der noch zu sehr abseits stehenden Jugend diese Werte näherführen zu können. Bei dem Ansatz der Grenzlandmittel könne die Mitwirkung des Finanzausschusses und die Aufstellung einer Dringlichkeitsliste die Zusammenarbeit wesentlich fördern. Im Siedlungs- und Wohnungswesen seien die ursprünglichen Erwartungen etwas gedämpft worden. Erst größere Mittel vom Lande könnten hier wirkungsvoll helfen.

Die Haushaltssatzung über den DM-Etat 1948/49 (mit 4 887 500 in Einnahmen und Ausgaben, sowie die Steuermeßzahl von 27,5 Proz.) wurden hiernach einstimmig gebilligt. Ebenso erfolgte einstimmige Entlastung für die Etats 1946 und 1947. Weiterhin wurde einstimmig beschlossen, das amtl. Mitteilungsblatt des Kreises ab 1. April nicht mehr herauszugeben und die Bekanntmachungen in den Westfälischen Nachrichten, dem Neuen Westfälischen Kurier und der Westfälischen Rundschau zu veröffentlichen. Für das Gemeinschaftswerk Borken wurde einmütig der Ankauf von Baracken und eines Grundstückes genehmigt, ferner eine Beteiligung von 3000 DM (früher 3000 RM) an der Gesellschaft „Kraftverkehr Westfalen". Nach der Um- und Neubildung von verschiedenen Ausschüssen fand schließlich nach ausgedehnter Beratung und Abänderungsvorschlägen der CDU und des Z ein Kreisstatut zur Wohnraumbewirtschaftung einstimmig Annahme.

Neue Fahrzeug-Beleuchtungs-Vorschriften

Jeden Kraftfahrer, Radfahrer und überhaupt alle Verkehrsteilnehmer dürfte es interessieren, daß durch die Verwaltung für Verkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes (VfV) eine Reihe kriegsbedingter Befreiungen und Erleichterungen für die Beleuchtung von Fahrzeugen mit Wirkung vom 1. Februar 1949 aufgehoben sind. Nunmehr müssen Kraftwagen wieder zwei betriebsfähige Scheinwerfer haben, davon muß im linken eine Bilux-Lampe sein, während im rechten wegen der noch herrschenden Beschaffungsschwierigkeiten eine Einfadenlampe vorläufig noch genügt. Bei Krafträdern ist nur ein Scheinwerfer erforderlich. Die früher gestellten Anforderungen an Schlußzeichen und Bremslichter sind wieder in Geltung gesetzt. Kraftfahrzeuge müssen also mit mindestens einem betriebsfähigen linken Schlußlicht und einem betriebsfähigen Bremslicht versehen sein. Das hintere Kennzeichen muß wieder entsprechend der bestehenden Vorschriften beleuchtet werden. Die Verpflichtung zur Ausrüstung mit Fahrtrichtungsanzeigern und zur Führung des Dreieckzeichens für das Mitführen von Anhängern entfällt einstweilen. Für die Beleuchtung von Fuhrwerken und Handwagen gelten die bisherigen Vorschriften wieder uneingeschränkt. Bei Verstößen gegen die Beleuchtungsvorschriften der Fahrräder soll von Bestrafungen abgesehen werden, wenn sie nachweisbar auf Beschaffungsschwierigkeiten beruhen. Wer sich vor Strafen schützen will, mache sich mit den neuen Bestimmungen vertraut.

Erfolgreiche Arbeit im Lehrerverein

Vortragszyklus über das Borkener Heimatgebiet

Auf der Generalversammlung des kath. Lehrervereins Borken im Kolpinghaus berichtete zunächst der Vorsitzende, Lehrer Bode, über die Bezirkstagung Anfang März in Münster und die erfreuliche Entwicklung des Verbandes. Besonders erfolgreich waren die einzelnen Arbeitsausschüsse, von denen zum Beispiel die Lesebuch-Komission ein neues kath. Lesebuchwerk fertigstellen konnte (Verlag Kamp, Bochum). So dürften auch die hiesigen Schulen bald aus der Zwangslage herauskommen, nur auf das bisher allein vorhandene paritätische Lesewerk angewiesen zu sein.

Der Ortsverein hat, wie dem Bericht des Schriftführers zu entnehmen war, im Laufe dieses ersten Jahres die Mitgliederzahl fast verdoppelt. Durch Vorträge führender kath. Pädagogen in einem größeren Rahmen erhielt auch die Lehrerschaft anderer Schulsysteme einen Einblick in die Arbeit des KLV. Wie wichtig unsere Arbeit ist, geht daraus hervor, daß vom Verbande in manchen Fragen, wie der Entnazifizierung, Wiedereinstellung, Anstellung, Besoldung, Junglehrerabbau und nicht zuletzt die Erhaltung der konfessionellen Schule auf dem Verhandlungswege mit den zuständigen Regierungsstellen klare und eindeutige Entscheidungen erzielt wurden. Auch in der eigenen Fortbildung wurde fruchtbringende Arbeit geleistet. Vorträge über methodisch-pädagogische Fragen waren richtungweisend und erfolgversprechend.

Der Kassenbericht gab trotz der durch die Währungsreform erlittenen Einbuße ein günstiges Bild. Es konnte mit dem Bezirksverband bis zum Jahresende 1948 abgerechnet werden. Die nach den Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Lehrer Pöpping, Borken, und Rektor Heuvers, Weseke, wurden zum Vorstand hinzugewählt. Während das Vereinsjahr 1948/49 ein Jahr des Aufbaues und der Organisation war, wurde für das kommende Jahr ein Arbeitsplan ausgearbeitet, der in einem Vortragszyklus Fragen der Natur- und Heimatkunde, der Arbeit im 1. Schuljahr und pädagogisch-psychologische Themen behandelt. Abschließend befaßte sich die Versammlung mit einigen internen Schulfragen.

Entrinnt Olympia dem Abstieg?

TuS Borken erwartet Westfalia Scherlebeck — Borkener Boxer wieder im Ring

Die morgigen Spiele könnten eine Klärung der Auf- und Abstiegsfrage bringen, wenn auch alles darauf hindeutet, daß erst am letzten Spieltag die endgültige Entscheidung fällt. Der 1. FC ist in der Spitzengruppe gesichert. Olympia steht mit 6 weiteren Mannschaften mitten im Abstiegsstrudel. In der 1. Kreisklasse kommen vier Mannschaften für den Aufstieg, und sogar fünf noch für den Abstieg in engere „Auswahl". Die Spielansetzungen sind nun ganz danach, die Lage etwas aufzuhellen.

Bezirksklasse: Der 1. FC Bocholt hat sich mit dem Namensvetter aus Styrum auseinanderzusetzen. Die „Löwen" sind auswärts nicht sehr gefährlich und werden sich beim 1. FC in Bocholt wohl die Zähne ausbrechen lassen müssen. Der Bocholter Elf kann man auf eigenem Platz einen glatten Sieg zutrauen, zumal die Spielweise der Gäste der heimischen Elf bestimmt liegt. — Olympia steht in ärgster Bedrängnis. Es gilt im Spiel gegen Bottrop, die Abstiegsgefahr zu bannen. In Bottrop hängen aber die Trauben sehr hoch, und so wird die heimische Elf schweren Herzens die Fahrt antreten. Mit einer neuerlichen Energieleistung dürfte es aber selbst in Bottrop zu schaffen sein. Ein Sieg würde die Aktion der Grünweißen beträchtlich steigen lassen.

Weitere Spiele: Bezirksklasse: Glückauf Sterkrade — VfB Lohberg, Union Mülheim — SV Wesel, Rhenania Bottrop — SV Laar, KBC Duisburg — Fortuna Bottrop. Gruppe 2: Meiderich 06 — Concordia Lirich, Tura Duisburg — Wanheim, SV Neuenkamp — VfR Alstaden, SV Friedrichsfeld — Vikt. Wehofen.

1. Kreisklasse: Der VfL Rhede erhält Besuch von Vrasselt und wird hier zu einem weiteren Erfolg kommen. Zwei der Nachdrängenden treffen in Sportklub und SV Isselburg aufeinander. Es wird ein Spiel auf Biegen und Brechen werden. Am Sonntag ist ein Sieg möglich, nur dann wird der Tabellenplatz gehalten. Will man in die sichere Mitte aufrücken, müssen sich die Dingdener Blauweißen sputen und das Treffen gegen Rotweiß Emmerich siegreich gestalten. Feldmark Wesel hat in Spellen noch nichts gewonnen. Rees wird mit Emmerich 09 fertig werden, und auch Millingen hat von Hamminkeln nichts zu befürchten.

2. Kreisklasse: TuB Bocholt sieht sich dem Tabellenführer RSV Haffen-Mehr gegenüber und wird gegen die hart spielenden Gäste nichts erreichen. Der VfL Bocholt kann seinen Siegeszug gegen Drevenack fortsetzen. Werth wird dem Tabellenzweiten aus Elten schwer zu schaffen machen. Suderwick sollte gegen Bienen, Westfalia Anhalt gegen Viktoria Wesel, Rheinperle Eislich gegen Blau Weiß Wesel gewinnen.

Rundstreckenrennen in Bocholt

Die Radsportler eröffnen in Bocholt die Saison mit einem Rundstreckenrennen am Stadtwald. In einem Rennen über 60 km werden sich die Bocholter Fahrer treffen. Die Termine für die diesjährigen Rennen sind: Aschenbahn am Hünting: (Die Bahn wurde in diesen Tagen fertiggestellt.) Eröffnungsrenhen mit namhaften Amateuren am 10. 4., weitere Rennen sind am 5. 6., 10. 7., 14. 8. und 4. 9. 49. Auf der bekannten Rheder Bahn wird mit einem großen Amateurrennen am Ostermontag, 18. 4., eröffnet. Weitere Rennen sind am 20. 5., 26. 6., 23. 8., 28. 8., 25. 9., bei denen auch Berufsfahrerrennen vorgesehen sind. „Rund durchs Münsterland" am 29. 5. und das „Hermann-Eiting-Gedächtnisrennen" am 4. 9. auf der Stadtrundstrecke sind die Rennen für die „Giganten der Landstraße". Gesondert läuft dazu im Juli eine große Radsportwerbewoche aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des RV Radlerfreunde Bocholt. Auf die einzelnen Rennen werden wir zur gegebenen Zeit im einzelnen eingehen.

Tus sinnt auf Revanche

Westfalia Scherlebeck wird es diesmal in Borken recht schwer haben, den seinerzeit im Heimspiel errungenen 4:1-Sieg zu wiederholen. Abgesehen davon, daß die TuSler auf eine erfolgreiche Revanche bedacht sind, geht es für sie darum, sich durch einen doppelten Punktgewinn aus der Reihe der Abstiegsbedrohten herauszulösen. Da sich aber auch der Gast in der gleichen Lage befindet und sich dieser Tatsache gleichfalls bewußt ist, wird es zu einer ebenso spannenden wie erbitterten Auseinandersetzung kommen. — Die übrigen Paarungen der Bezirksklasse Recklinghausen sind: Langenbochum — Germ. Datteln, VfL Suderwick — Union Recklinghausen, TuS Haltern — STV Hüls, Viktoria Westerholt — TuS/VfB Waltröp, Preußen Hochlarmark — Viktoria Recklinghausen.

Die Tabelle hat z. Z. folgendes Gesicht:

STV Hüls	20	11	6	3	46:27	28:12
TuS/VfB Waltrop	21	13	1	7	47:32	27:15
VfL Suderwich	21	13	1	7	42:32	27:15
Germ. Datteln	20	7	7	6	31:36	21:19
Union Recklingh.	21	9	3	9	47:32	21:21
Vikt. Recklingh.	19	9	2	8	28:30	20:18
Langenbochum	20	7	6	7	32:29	20:20
TuS Borken	20	8	4	8	37:39	20:20
SV Marl	21	8	3	10	39:36	19:23
Westf. Scherlebeck	19	6	4	9	36:38	16:22
Vikt. Westerholt	20	4	7	9	31:43	15:25
Pr. Hochlarmark	20	5	5	10	23:39	15:25
TuS Haltern	19	6	1	12	13:38	13:25

Kreisklasse Gruppe Borken-Dorsten

Mit vollem Programm geht es in die weiteren Punktekämpfe, lediglich Blau-Weiß Wulfen ist spielfrei. Der Hervester SV ist auf eigenem Gelände für Viktoria Heiden ein schwer zu nehmendes Hindernis. Ein unentschiedener Ausgang dieses Treffens käme durchaus erwartungsgemäß. Die Rekener, denen zu Beginn der Serie der zweite Tabellenplatz nicht mehr zu nehmen schien, büßten in den letzten drei Spielen sämtliche Punkte ein, so daß sich die Ramsdorfer Platzherren auch diesmal eine Gewinnchance ausrechnen. Für den TuS Velen wird Lembeck, das in den letzten Spielen überzeugen konnte, kein leichtes Pflaster sein. Daß die Raesfelder zu spielen und zu kämpfen verstehen, haben sie noch am letzten Sonntag durch ihren Sieg über den Tabellenführer bewiesen. Sie werden sich auch in Gemen nicht von ihrem guten Tabellenplatz verdrängen lassen. — Trotz des Seitensprunges in Raesfeld wird Rot-Weiß Dorsten unbeirrt seinen Weg gehen und den SV Schermbeck auf dessen Platz nicht zum Zuge kommen lassen.

Rotweiß Dorsten	18	16	1	1	84:16	33: 3
Viktoria Heiden	18	9	5	4	36:36	23:13
Hervester SV	18	10	0	8	46:45	20:16
Westf. Reken	17	9	1	7	45:46	19:15
FC Raesfeld	16	7	4	5	49:52	18:14
VfL Ramsdorf	17	8	1	8	34:33	17:17
SV Schermbeck	15	7	2	6	27:35	16:14
Blauw. Wulfen	18	6	2	10	40:50	14:22
Westf. Gemen	17	5	3	9	30:39	13:21
Schw.-W. Lembeck	18	4	1	13	32:41	9:27
TuS Velen	16	2	2	12	17:37	6:26

BSK 47 Borken wieder aktiv

Wenn man nunmehr seit fast einem halben Jahr nichts mehr von den Borkener Boxsportlern hörte und sah, so darf man nicht der Meinung sein, es wäre nichts getan worden. Daß keinerlei Veranstaltungen stattfanden, lag lediglich daran, daß es an geeigneten Räumlichkeiten fehlte. Um so aktiver werden die Boxsportler in nächster Zeit an die Oeffentlichkeit treten, wobei im Laufe des Jahres noch mehrere Großveranstaltungen geplant sind.

So steigt am Sonntag in der Städt. Halle an der Badeanstalt (Beginn 10.45 Uhr) ein Klubkampf gegen die Staffel des BC Gelsenkirchen-Erle. Die Borkener haben einen neuen Boxring erworben, auf dem zuletzt der Kampf Hucks—Schnittinger stattfand. Sie gehen gut vorbereitet in den Klubkampf und werden gewiß bemüht sein, den Gesamtsieg an sich zu reißen.

Bocholt

Das Filmtheater Kronenburg zeigt ab Freitag, den 25. 3. den preisgekrönten Großfilm „Der ewige Bann". Auf der Bühne zeigt das erfolgreiche „Rheinland-Kabarett" eine lustige Bühnenschau unter der Devise „Alles fürs Herz".

Das Apollo-Theater bringt ab Freitag einen Film, der wegen seiner seltenen Eigenart sicher viel Interesse finden wird. „Gebrandmarkt" ist ein Abenteurerfilm mit allen Lockungen ferner Länder und asiatischer Prachtentfaltung, bereichert durch eine Kriminalaffäre in Paris und gekrönt durch die Schauspielkunst weltberühmter Stars.

Schwerer Verkehrsunfall. Ein Beneluxlastzug, der sich mit einer Fracht Care-Paketen auf der Fahrt von Holland nach Bocholt befand, wurde an dem schrankenlosen Bahnübergang in Werth von einem Zuge erfaßt. Die Fahrer konnten im letzten Augenblick abspringen, so daß zum Glück kein Menschenleben zu beklagen ist; doch ist der Sachschaden beträchtlich.

Die kirchliche Gedenkstunde in der Notkirche St. Georg aus Anlaß der vierten Wiederkehr des Gedenktages der Bombardierung Bocholts wurde im Rahmen eines feierlichen Hochamtes für die vielen Gläubigen zu einem inneren Erlebnis. Studienrat Wermers wählte zu seiner Predigt als Leitwort die besonders in jenen Tagen oft ausgesprochene Bitte: Herr, erbarme dich unser! Wohl kaum einem der Andächtigen wird dieses Wort in seiner letzten Tiefe und Bedeutung so aufgegangen sein wie in dieser sakralen Gedenkstunde, wo noch einmal die Hilflosigkeit des Menschen gegenüber dem grausamen Werk des 22. März 1945 gegenübergestellt wurde.

Da freuen sich Bauern und Kleingärtner. Endlich ist es doch gekommen, das langersehnte sonnig-warme Frühlingswetter, auf das unsere Bauern und Landwirte, ganz besonders aber unsere vielen Kleingärtner, schon so lange gewartet haben. Aus dem so kalten und unfreundlichen März ist, kurz nach dem kalendermäßigen Frühlingsbeginn, zuguter Letzt doch noch der traditionelle Lenzbringer geworden. Schon der erste sonnig-warme Frühlingstag sah ein emsiges Schaffen in den vielen Kleingärten rings um die Stadt. Gilt es doch den durch die märzliche Kältewelle erlittenen Zeitverlust wieder einzuholen und tüchtig umzugraben, zu säen und zu pflanzen. Noch ist ja nichts verloren, und ein warmer, sonniger April ist besser als ein trügerischer Märzenlenz.

An der verkehrsstarken Ecke Ravardi- und Dinxperloer Straße, wo noch vor wenigen Wochen nur Schutt und Trümmer lagen, ist inzwischen auch ein Neu- oder richtiger Wiederaufbau emporgewachsen, der diese so lange brach gelegene Baulücke in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder ausfüllen und damit einen wertvollen Beitrag zum neuen Stadtbild leisten wird. Was freilich aus dem gegenüberliegenden großen Trümmerfeld des ehemaligen Capitoltheaters werden wird, scheint zur Zeit noch immer gänzlich ungewiß zu sein. Aber auch hier dürfte über kurz oder lang eine Lösung gefunden werden, die eines Tages die Trümmer hinwegräumen und an ihrer Stelle im Rahmen des heute Möglichen einen Neubau erstehen lassen wird, über dessen Zweckbestimmung sich naturgemäß zur Zeit noch nichts Verläßliches sagen läßt.

25 Jahre Organist an der Liebfrauenkirche

Der Rendant und Organist Josef Blömer, kann am 1. April auf seine 25jährige Tätigkeit an der Liebfrauenkirche zurückblicken. Er machte seine Studien in Münster und Regensburg mit glänzendem Erfolg und holte sich die Bayrische Staatsmedaille in Musik. Es wurden ihm seinerzeit Stellen in Münster, Kevelaer und Chikago angeboten, aber er blieb der Bocholter Liebfrauengemeinde treu. Hier sind seine Erfolge auf der Orgel rühmlich bekannt geworden. Möge er noch lange Jahre auf der Orgel wie auch in der Musik zum Segen der Pfarre wirken.

Nachrichten aus Groß-Reken

Aus dem Heimatverein. Die erste öffentliche Veranstaltung des Heimatvereins mit Wilm Böckenholt war ein ganz großer Erfolg. Die von Bökkenholt meisterhaft vorgetragenen plattdeutschen Stücke von Wibbelt und Wagenfeld haben bei den zahlreichen Zuhörern einen derartigen Anklang gefunden, daß gleich nach der Veranstaltung die Frage laut wurde: „Wann kommt Böckenholt wieder nach Groß-Reken?" — Wie wir hörten, hat der Heimatverein beschlossen, weitere Heimatabende in plattdeutscher Sprache folgen zu lassen. Schon jetzt wird darauf hingewiesen, daß seitens des Heimatvereins im nächsten Monat eine große Verlosung zugunsten des Wohnungsbauprogramms gestartet wird. Die kaum in Angriff genommenen Vorarbeiten brachten schon Preise im Werte von über 2000 DM.

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsbund Groß-Reken, hielt in der vergangenen Woche seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach einer regen, allgemeinen Aussprache über die Nöte und Sorgen der Sozialrentner erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Vorsitzender wurde Bernhard Nachtigall, Stellvertreter Adolf Neuruher; Schriftführer: Bernhard Kerkenhoff und Kassierer: Johann Niewerth.

Der kath. Arbeiterverein St. Josef, Groß-Reken, feierte am Sonntag das Fest seines Namenspatrons. Nach gemeinschaftlicher Kommunion am Sonntagmorgen versammelten sich die Mitglieder nebst Angehörigen am Nachmittag im Vereinslokal Hartmann. Als Redner hatte sich der Vorstand den Berufsschullehrer Völker aus Coesfeld verpflichtet. Der Redner behandelte die aktuelle Frage „Wie ist die Stellung des Vaters in der Familie und im öffentlichen Leben?" Das Thema wurde eingehend nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch und nach unseren kath. Anschauungen erläutert. Wiederholt verwies der Redner auf die von Bischof Keller erlassenen Fastenbriefe, worin die kath. Familie als Grundpfeiler für Kirche und Staat herausgestellt ist. Die sehr lehrreichen Ausführungen fanden allgemeinen und dankbaren Beifall.

ISSELBURG

Die Isselburger Tischtennisspieler stellten wieder einmal ihr Können unter Beweis, indem sie die Weseler Polizeimannschaft 9:0 klar besiegten. Im Kreis Rees ungeschlagen, beabsichtigt die junge Isselburger Mannschaft demnächst auch an Vereine der Nachbarkreise heranzutreten.

Bestandene Prüfung. Der Gärtner Heinz Carbanje hat die Gesellenprüfung mit „gut" bestanden. Er lernte in der Gärtnerei Martin Dorrenbach-Holtkamp, Isselburg.

Zieht Schalke Fortuna mit in den Abgrund?

Horst hofft auf den 2. Platz — Rätselraten um den Abstieg

WN — Ueber die Frage, wer den zweiten Platz hinter dem Meister einnimmt, werden die Spiele in Essen und Horst näheren Aufschluß geben. Verliert Essen, erreichen die Horster im Falle eines Sieges den Platz an der Sonne, auf den sich auch noch Oberhausen und Hamborn Hoffnung machen. Ganz Fußball-Deutschland aber schaut an diesem Sonntag nach Düsseldorf, wo es sich entscheiden kann, ob neben Schalke auch dem zweiten ruhmbedeckten Altmeister des Westens „Fortuna" Düsseldorf das bittere Schicksal zuteil werden wird, zweitklassig zu werden.

Im Blickpunkt

Pr. Münster — Katernberg Der Gewinn beider Punkte gegen Aachen gab Katernberg mächtigen Auftrieb. Ein Sieg in Münster käme einem Lichtblick aus tiefstem Dunkel gleich. Das weiß man und wird daher mit ungeheurem Elan an die schwere Aufgabe herangehen, die starke Abwehr der Universitätsstädter zu überwinden. In Katernberg gewann Preußen, weil Mierczowski nicht zu schlagen war. Vielleicht gibt er auch diesmal im Verein mit Dr. Althoff und Koch in der Deckung und dem ausgezeichneten Läufertrio Liebers-Hillebrecht-Rickmann den Ausschlag.

RW Essen — Borussia Wird Borussia den Ehrgeiz haben, auch gegen Rotweiß Essen zu gewinnen? Wir können uns vorstellen, daß den Dortmundern mehr daran gelegen ist, eine Partnerschaft mit Horst bei den Endspielen um die Deutsche auszuschalten Im Falle einer Essener Niederlage würde Horst nämlich mit größter Wahrscheinlichkeit den zweiten Platz erreichen und bei den Endspielen zweifellos eine schärfere Klinge schlagen als Essen. Vielleicht hat jedoch August Gottschalk beim Kölner Lehrgang sein Gewicht erleichtert, so daß er beweglich genug sein wird, den Ausgang des Spieles entscheidend zu beeinflussen.

RW Oberhausen — Erkenschwick Tore von Rachuba und Rumpel brachten Oberhausen in Erkenschwick um die Punkte. Wird Rachubas Fersenverletzung wieder ausgeheilt sein? Die Männer aus der Sportstadt, die mit der Eisenbahn nicht zu erreichen ist, spielen einen technisch reifen Fußball und wissen, daß die Punkte bitter notwendig sind. Dagegen hat Oberhausen durch den Ausfall Juskowiaks in der Abwehr an Sicherheit verloren, was nicht ohne Folgen blieb. Trotzdem: in Oberhausen ist nur schwer zu gewinnen.

Fortuna — Schalke 04 Erinnerungen werden wach: 1933 deutsches Endspiel, 1937 Pokalfinale, 1938 deutsche Vorschlußrunde. Darüber hinaus haben sich beide Vereine stets „große" Spiele geliefert und Hunderttausende begeistert. Und auch diesmal wird man ein schönes Spiel zu sehen bekommen. Spielerisch besitzen die Schalker ein klares Plus, aber gegen Schalke lief Fortuna stets zur Großform auf. Schalkes Sieg würde unter Umständen auch den Gnadenstoß für Fortuna bedeuten. Wer aber erinnert sich nicht des Tores, das Schalke 20 Sekunden vor Schluß vor Jahresfrist im Rheinstadion erzielte? Der Ausgang ist offen.

Vohwinkel — Würselen Zwar ist Vohwinkel zur Zeit unbeständig, aber man ist froh, aus dem Abstiegsstrudel heraus zu sein und wird sich hüten, noch einmal abzufallen. Mit 22 Punkten ist der Verbleib jedoch ziemlich sicher, das sollte anspornen. Würselen ist zum guten Schluß dem kräfteraubenden Tempo der Oberliga nicht mehr gewachsen und dürfte daher ab Sonntag zu den Abstiegskandidaten zählen, zumal nicht anzunehmen ist, daß die Elf aus den drei restlichen Spielen gegen Vohwinkel, Erkenschwick (daheim) und Borussia die erforderlichen Punkte holt.

STV Horst — Hamborn 07 Für den Platzverein stehen die Chancen weitaus günstiger, obwohl nicht zu verkennen ist, daß die Gäste aus Hamborn weitaus mehr können, als sie letzthin gezeigt haben. Aber bei der augenblicklichen Form der Horster wagen wir kaum, an einen Sieg Hamborns zu glauben. Das Spiel der Gastgeber ist eleganter, ist auch im entscheidenden Augenblick beweglich genug, um gegebenenfalls auf eine klar betonte Defensive umzuschalten (Schalke!), zudem steht der zweite Platz auf dem Spiel.

Das Programm der Westfalenliga

Gruppe 1: Niederschelden — Wattenscheid, VfL Bochum — Spfr. Siegen, Röhlinghausen — TuS Milspe, SC Hörde — Menden 09, SSV Hagen — TV Eickel, SV Höntrop — VfL Witten, Teutonia Riemke gegen Weidenau.

Gruppe 2: Alemannia Gelsenkirchen — Union Gelsenkirchen, Greven 09 — SpVg Herten, Mengede — Eintracht Nordhorn, VfL Resse — Arminia Ochtrup, Westfalia Herne — Gelsenkirchen 07, Recklinghausen 13 — Münster 08.

Gruppe 3: BV Brambauer — Paderborn 08, Tura Bergkamen — Teutonia Lippstadt, TSV Detmold — SC Oelde, Hombruch 09 — VFB Lünen, TuS Lübbecke — VfB Bielefeld, FC Höxter — VfL Altenbögge, Arminia Bielefeld — Spvg Werne.

Französische Zone — ohne Ereignis

Koblenz. Ob man 1. FC Kaiserslautern—Trier-Kürenz oder Neuendorf—Oppau nimmt, es sind Spiele, die für die Platzvereine keine Gefahr bedeuten. Und auch im Rest des Programms sucht man vergebens nach einem hervorstechenden Ereignis, zumal selbst Phönix Ludwigshafen—Andernach ein Spiel wie viele andere ist.

Immobilien, Pacht, Beteiligungen

8000—10 000 DM gegen erste Sicherheit und Stellung einer bezugfertigen Wohnung gesucht. Ang. u. 2143 an die WN Bocholt.

Baugrundstück in der Gneisenaustraße zu verkaufen. Näh. WN Bocholt.

Borkener Ehepaar bietet 1500 DM geg. Wohnungs-Gestellung (Mietverrechnung). Näh. WN Borken.

Suche für den Weiterbau eines Wohn- und Geschäftshauses im Kreise Borken Darlehn bis ca. 6000 DM als erste Hypothek. Ang. u. NB 532 an WN Borken.

Mietgesuche

Ingenieur sucht ab 15. April für ½ Jahr

möbl. Zimmer

in Bocholt, evtl. mit voller Pension. Angebote unter E 658 an Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Wuppertal-E., Hardtstraße 104.

Wohnungstausch

Geboten in Bocholt:

guterhaltene 3-Zimmer-Whg., **Gesucht:** gleichwertige in Wuppertal oder Umgebung (Ringtausch). Angebote unter E 569 an die Ann.-Exp. Jak. Vowinckel. Wuppertal-E., Hardtstraße 104.

Stellenangebote

(männlich)

In Kohlen-Groß- und -Kleinhandel Nah- u. Ferntransport-Unternehmen, wird z. sof. Eintritt eine männl., selbst. Bürokraft gesucht, die mit der Kundschaft gut umgehen kann und i. Tarifwesen gut bewandert ist. Voller Fam.-Anschluß, evtl. wird später Wohng. gebaut. Ang. MM 8105 WN Mstr.

Müllergeselle, ordentl. und ehrl., zum 1. 4. 1949 für meine automatisch gut eingerichtete Walzenmühle ges. Kost und Wohnung beim Meister. Bei Bewährung Einheirat nicht ausgeschl. Zuschr. unt. NB 529 an WN Borken.

Suche für meine Landwirtschaft u. Gartenbau tüchtigen Landarbeiter und Mädel für Haus- u. Gartenarbeit. Fritz Neu (Dohlhof), Wesel, Hauptstege 5.

Lohnender Nebenverdienst bietet sich durch Mitarbeit als nebenberufl. Beitragseinzieher. Herren, die bereit sind, unsere Interessen in Borken-Bocholt und Umgebung zu vertreten, werden um Zuschrift gebeten. Hamburg-Mannheimer Versich.-Aktien-Gesellschaft, Filialdirektion Bielefeld, Goldbach 23.

Bedeutende

Zellwolle-Fabrik

sucht für den Bezirk: westliches Westfalen angesehenen, überdurchschnittl. tüchtigen

Vertreter

Nur Herren, die über besonders enge Beziehungen zu den maßgeblichen Persönlichkeiten der Spinnerei-Industrie u. vor allem auch über technische Kenntnisse der Verarbeitung verfügen, wollen Angebote u. Angabe von erstklassigen Referenzen richten an UU 8069 WN Münster.

Lehrling, der zu Hause schlafen kann, zu Ostern ges. Evtl. Kost beim Meister. Karl Hopp, Schneidermeister, Borken, Weseler Str. Nr. 107.

(weiblich)

Kath., ehrl. Mädchen, nicht unter 18 J., für Geschäftshaushalt ges. Bernhard Ganten, Gescher.

Wegen Erkrankung der jetzigen für sofort eine selbständ. Hausgehilfin zur Aushilfe gesucht. Frau Bernh. Jungkamp, Bocholt, Kurfürstenstr. 46.

Suche für Geschäftsbetrieb ein jg., ehrl., kath. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat. Frau Heinrich Köllmann, Schermbeck, Ruf 219.

Kath., ehrl. Mädchen für Haushalt und kl. Landwirtschaft, mögl. vom Lande, zu sofort oder später ges. Hubert Homann, Gescher, Tungerloh-Capellen 14.

Metzgerei Dams, Bocholt sucht perfekte Hausgehilfin

Suche zum 1. 5. auf mittl. Bauernhof hiesige Landwirtstochter für Küche, Haus und Landwirtschaft (nur in der Ernte kein Melken). Gute Behandlung, voller Familienanschl. Da leichte Stelle, kommen evtl. auch jüngere in Frage. Offerten mit Lohnanspr. unter C 172 WN Coesfeld.

Kath., ehrl. Mädchen, nicht unter 20 J., für Haushalt und kl. Landwirtschaft, welche auch melken kann, zu sofort oder später ges. Guter Lohn zugesichert. Ang. u. C 173 WN Coesfeld.

Verkäuferin

nicht unter 25 J., mit allen Textilwaren und Fertigkleidung vertraut, findet angenehme Dauerstellung. Schriftl. Bewerb. erbittet Kaufhaus Holling, Greven (Westf.).

Erf. Kindergärtnerin od. -Pflegerin zu 4 Kindern für gepfl. Haush. ges. Frau Ferd. Wattendorff, Borghorst, Krs. Steinfurt.

Für sofort oder später jüng. Mädel für ganze oder halbe Tage ges. Frau Benölken, Bocholt, Kaiser-Wilhelm-Str. 4.

Stellengesuche

(männlich)

Heimkehrer, 30 J. alt, verh., sucht Stelle als Kraftfahrer. Kenntn.: 5 Jahre Autoschlosser, 2 J. Güter-Fernverkehr, 2 J. Omnibus-Fernverkehr. Ang. u. 2163 WN Bocholt

Vertretung leistungsf. Firmen, die Teppiche (Haargarn sowie Balatum) herstellen, für Ostwestfalen ges. Ang. unter Z 2165 an RAG, Anzeigen-Ges. Herford.

Allgem. Mechaniker, led., mit guten Kenntn. im Kfz.-Handwerk, spez. Gebiet Fahr- u. Motorräder, sucht passende Stelle, evtl. auch als Kraftfahrer. Führerschein vorhanden. Näheres Grütlohn Nr. 38.

Tücht. Molkereigehilfe sucht Stellung, auch als Kraftfahrer, Maschinist, Heizer, auch für jede Arbeit außerberuflich. Keine Arbeit scheuend. Näh. WN Borken.

Schuhmachergeselle, 20 J., led., im 3. Gesellenjahr, sucht pass. Stelle. Engelbert Nagel, Raesfeld, Dorf Nr. 43/9.

Kraftfahrer, 20 J., led., Führerschein 3 und 4, sucht pass. Stelle in der Landw. Näh. WN Borken.

(weiblich)

Arzthelferin sucht passenden Wirkungskreis. Firm in: Röntgen, Laborarbeiten, Bedienung sämtlicher Apparate, Massagen, Verbandstechnik, Instrumentenpflege, Kassenabrechnung. War 6 Jahre in einer Landpraxis tätig. Angebote mit Gehaltsang. sind zu richten an: E. Brummert, Oelde i. W., Nordenfeldmark 8.

Mädchen vom Lande sucht Stelle in Küche und Landwirtschaft. Ang. u. IH 114 an Rademacher, Rhede.

Suche Stelle im Haushalt für halbe Tage, am liebsten Raesfeld oder Umg. Raesfeld, Dorf 112/1.

Perf. Hausgehilfin sucht sofort Stelle. Näh. WN Bocholt.

Jg. Frau, ohne Anhang, perfekt in Küche und Hausarbeit, sucht Stelle zum Putzen. Ang. u. 2162 an die WN Bocholt.

Putzstelle gesucht. Ang. u. 2159 an die WN Bocholt.

Landwirtstochter, 21 J., mit sehr guten Zeugn., staatl. gepr. Wirtschafterin, kath., sucht für sofort oder später pass. Stelle in gutem Hause. Ang. u. 2164 an die WN Bocholt.

Gut eingerichtete Schuhfabrik

mit günstigen Arbeitsmöglichkeiten in mittl. Kleinstadt, äußerst gute Lage, **zu verpachten**

Auch für andere Gewerbezweige, wie Kleiderfabrik, Großhandel usw. geeignet. Außerdem Grundstück, ca. 600 qm. für Lagerzwecke. Anfragen an

Frau Wwe. Gerh. Trepmann, Wesecke (Kreis Borken).

Verkäufe

Habe Straßenschlepper, Deutz, 13 PS., in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Näh. WN Bocholt.

Blecheimer (Marmeladen-Eimer), neu, mehrere 100, zu verk. Auch kl. Mengenabgabe. Joh. Rotterdam, Borken, Paulskampstr. 14-16

Eine gebr. Bandsäge, komb. mit Kreissäge und Fräse, günstig durch mich zu verk. Karl Kolks, Spezialgeschäft für Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge, Bocholt i. W., Eintrachtstraße 2, Ruf 271.

Gasherd, 2fl., vernickelt, mit Ständer, preiswert zu verk. Näh. Bocholt, Herm.-Löns-Str. 69.

Umzugshalber Eßzimmerbüfett, Schlafzimmer, Nachtschrank und 2 Polsterstühle und anderes zu verk. Breuer, Nordallee 6.

Fast neuer Behelfsherd mit Rohr billigst zu verk. Bocholt, Münsterstr. 228.

Autoplane, prima Verarb., 2½×3 m, neu, zu verk. Nordmann, Bocholt, Nordallee 6.

Kraftfahrzeuge

Kaelble-Zugmaschine, 130 PS, Baujahr 1945, in erstkl. Verfassung, sofort geg. Kasse zu verk. Westdeutsche Sperrholzwerke Hugo Bresser u. Co., Wiedenbrück i. W. Tel. Wiedenbrück 541.

Verschiedenes

Hausierer finden lohnende Verkaufsartikel u. hohen Verdienst durch Oekima GmbH Dortmund-Brackel, Hellweg 74.

Veranstaltungen

TuS Borken. Generalversammlung am Mittwoch, dem 30. 3. 1949, um 20 Uhr, im Kolpinghaus.

Geschäftliches

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab wieder im Hause des Herrn Spangemacher, Borken, Kornmarkt 2. **Frau Wwe. Imenkamp, Schuhwaren und Holzschuhgeschäft.** Auch Reparaturen werd. wieder angenommen.

Kräft. Salatpflanzen sowie sämtl. Sorten Gemüsepflanzen mit Ballen, ferner Johannisbeersträucher und Rhabarberstauden gibt ab Berthe, Gemen, Gartenbau.

Erhalte am 4. April eine Ladung allerbester Ferkel. W. Hovermann, Heiden.

Eintagsküken, w. Leghorn und rebhf. Italiener, liefert billig u. gut Geflügelhof Tangermann, Hiddingsel üb. Dülmen, Ruf Buldern 164.

Wir liefern Opel Blitz 1½ u. 3 to Lastwagen
Opel Olympia Personenwagen

Brennstoffe, Reifen, Auto-Transporte mit Lieferwagen und Personenwagen.

Gebr. Schlattmann, Borken

Ruf 109. Opel-Händl. seit 1925

TEROKAL klebt ideal

Abonnenten- und Anzeigenwerber

mit Wohnsitz im Kreise Bocholt von angesehenem Verlagsunternehmen zum 1. April gegen Fixum und Prämie gesucht.

Bewerbungen von Herren, die bereits im Außendienst tätig waren, möglichst mit Fahrrad, unter ZD 2031 an Vendel-Annoncen, Münster, Salzstr. 26—28, erbeten.

Färberei und Druckerei des Münsterlandes sucht

jungen Untermeister

Gute, solide Kenntnisse, insbesondere in der Färberei sowie Maschinenkenntnisse Bedingung. Geboten wird ausbaufähige Stellung. Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Antrittstermin unter FF 8120 an WN Münster.

Vorzüglich und preiswert

Kinderstärkemehl

Weizenin

Das 250-g-Paket DM —,45

mit Kaweco schreibt sich's gut!

Wer rechnet kauft



Bewährte Freunde der Hausfrau:



TEROKAL klebt ideal

Zur Frühjahrsspritzung Nosprasit u. Hercynia erhältlich. Drogerie Feldmann, Bocholt.

Hämorrhoiden

sind heilbar auch in schweren Fällen. „Rusmasal"-Salbe und -Zäpfchen, tausendfach bewährt, werden wieder in altbekannter Güte hergestellt und sind in allen Apotheken erhältlich. Prosp. kostenl. d. Chem. Lab. Rudolf Schneider, Wiesbaden 132.

Heirat! Einheirat! Frau Romba, Duisburg, Merkatorstr. 114, vermitt. indiv. seit 1930 glückl. Ehen m. bestem Erfolg. — Ausk. kostenl. — Einheirat in Maschinenfabrik biet. Frl., 26 Jahre; **Drogist,** 28 Jahre, eig. Geschäft. — Sprechz. tägl., auch sonntags, v. 10—18 Uhr. — **Filiale:** Telgte i.W., Münstertor 18.

mit Kaweco schreibt sich's gut!

Schnittmaterial
Hobeldielen
Bauholzlisten
Kieferne Schreinerware
Sperrholz
Fourniere
Holzfaserhartplatten
Türen.

Gerh. Terhechte
Holzhandlung
Stadtlohn I. W., Telefon 45.

mit Kaweco schreibt sich's gut!

Schiebkarren aus Eisen und Holz, mit kräft. Beschlag, liefert billigst POROMBKA OHG, Beckum (Bez. Münster).

Wenn Sie eine Fräsmaschine kaufen, dann eine Vorkriegs- und technisch verbess. Ausführung, modernste, schwere, horizont. Blockbandsägemaschine, 1,1 m Durchl., 10 m l. Wagen mit Schnellspanneinr. bis zu 40 m Vorschub, betriebsfertig zu besichtigen. Sofortige Kasse, sof. Lieferung. 9000 DM. B. Sellhorst, Billerbeck, Ruf 168, Fachgeschäft für maschin. Holzbtg.

Briefm.-Auswahlen v. Rich. Bartels, Braunschweig, Infanteriestr. 1.

TEROKAL klebt ideal

Achtung Landwirte!

Laut Handelsvertrag erhalten Viehhändler des Kreises Borken in allernächster Zeit beste Hochzuchtmilchkühe aus Holland, sehr preiswert u. zu günstigen Zahlungsbedingungen. Ausk. erteilen die Viehhändler.

Willy Demen, Borken, Kreisvorsitzender.

Rasier Dich ohne Qual mit Punktal SOLINGEN **Punktal**

Nicco immer wieder **Nicco**

Zur Erstkommunion

Kommunionmützen, reine Wolle, in allen Weiten vorrätig. DM 6,75

Louis Vallée

Bocholt, Markt 3.

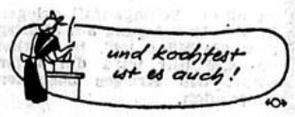
MÖBEL Edeler
Kreuzstraße 26

Vileda wie Leder

Möchten Sie ein Fensterleder mit allen guten Eigenschaften eines echten Naturleders, das

nur 1.60 DM

kostet? Dann lassen Sie sich das verbesserte VILEDA gleich morgen bei Ihrem Kaufmann praktisch vorführen!





Amtliche Bekanntmachungen

Bocholt, 21. 3. 1949. 4 N 1/49. Nachdem der Beschluß des Amtsgerichts Bocholt vom 12. 2. 1949 über die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Fabrikanten Hermann Funke in Anholt, Breels, des alleinigen Inhabers der Feilen- und Werkzeugfabrik Hermann Funke, Anholt, durch Beschluß des Landgerichts Münster vom 11. 3. 1949 aufgehoben worden ist, ist auf den am 10. 2. 1949 beim Amtsgericht Bocholt eingegangenen Antrag des Genannten auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens Rechtsanwalt Dr. Herding in Bocholt zum vorläufigen Verwalter bestellt worden. **Amtsgericht Bocholt.**

Lothar

Die Geburt ihres dritten Kindes, eines kräftigen Jungen, zeigen an

Cilly Bohnenkamp geb. Hötten
Dr. Jos. Bohnenkamp,
Rechtsanwalt und Notar

Borken, den 17. März 1949

---

† Ganz plötzlich und unerwartet verschied am 23. März 1949 abends 6.30 Uhr nach kurzer Krankheit infolge eines Schlaganfalles unsere liebe, gute Schwägerin, Tante und Großtante

Adelheid Nottelmann
Mitglied
der Jungfrauenkongregation

wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Alter von 67 Jahren. Um ein Gebet für die liebe Verstorbene bittet in stiller Trauer: Familie Nottelmann. Heiden, Borken und Witten, den 23. 3. 1949. Die Beerdigung findet am Montag, dem 28. 3. 49, morgens 8.30 Uhr von der Pfarrkirche zu Heiden aus statt. Anschließend das feierliche Seelenamt, wozu freundl. eingeladen wird.

---

† Nach Gottes hl. Willen verschied nach kurzem Leiden am Dienstagmorgen unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter

Frau Wwe. Thekla Esser
geb. Rapp

im 93. Lebensjahr, wohlvorbereitet durch einen wahrhaft christl. Lebenswandel. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Rudolf Esser. Bocholt, Osterstr. 66, den 22. März 1949. Das hl. Seelenamt und die Beerdigung haben am Freitag, 25. 3. 49, stattgefunden.

---

† Der Herr über Leben und Tod hat heute unseren Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, den Landwirt

Johann Honsel

nach längerem, geduldig ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit genommen. Sein Leben war selbstlose Arbeit im Dienste des Hofes und unserer Familie. Familie Josef Honsel. Büngern üb. Rhede, den 21. März 1949. Die Beerdigung des lieben Verstorbenen hat am Freitag, 25. März 1949, stattgefunden.

Der Revierjäger

Fritz Jüttermann

ist einem Schlaganfall erlegen. Zu der Beerdigung am Montag, dem 28. März 1949, in Borken um 8.30 Uhr wird die Jägerschaft des Kreises besonders eingeladen.

Der Kreisjägermeister.

Trauerbriefe und Totenzettel
druckt in wenigen Stunden
J. Mergelsberg, Borken, Ruf 12.

Aerzte, Rechtsanwälte, freie Berufe

Ab sofort befindet sich mein Büro
Bocholt, Osterstr. - Ecke Ostmauer
Franz van Hagen
Helfer in Steuersachen



Tonicum

Leistung steigernd
Appetit anregend
Verdauung fördernd

Wohlschmeckend gleich einem Wermut-Aperitif

DR. AUGUST WOLFF
Chem.-pharm. Fabrik K.-G.
Bielefeld

L. P. WIENHUES
Pflanzenzuchtbetriebe
Borken (Westf.) · Ruf 316

Gemüsesamen
Blumensamen
Feldsaaten
Blütenstauden

Schädlingsbekämpfungsmittel
Gartengeräte u. Werkzeuge
Fachbücher namhafter Verfasser

Besuchen Sie mein neueröffnetes Stadtgeschäft, Butenstadt 6

Kommunionkleiderstoff
Ia Qualität, eingetroffen.
Magdalena Grader, Borken
Kanonenbrücke 7, gegenüber Weberei Kock u. Hunger.

Bettfedern · Oberbetten · Inlette
Anfertigung und Nachfüllung von Oberbetten
Otto Stengl
Bettfedern - Oberbetten - Inlette
BOCHOLT (Westf.)
Ostmauer 8a

Bin unter **775** an das Telefonnetz angeschlossen

Hans Lorei
Transport - Unternehmen
BOCHOLT (Westf.)
Jerichoer Straße 5

VEELOREN -
sind die alten Methoden -
NENTTE-Tampons
für die Frau, ist der neue Weg...
Drogerie PAUL VOSS
Bocholt i. Westf.

Geglättete Gehsteigplatten
aus Quarzsand gefertigt, sowie Holzsteinfußbodenplatten stets vorrätig.
Fußbodenwerk Paul Lensing
Bocholt i.W., Stenerner Str. 69

Achtung Hausfrauen!
Beim Hausputz bringen Sie Ihre reparaturbedürftigen
Spiralmatratzen
zu mir. Rücklieferung noch am gleichen Tage. Ebenfalls übernehme ich das Neubespannen Ihrer alten Matratzenrahmen zu niedrigen Preisen. Lieferungen neuer Spiralmatratzen, Marke ERKO „ELASTIK", nur durch den Fach- und Einzelhandel.
„ERKO" Matratzenfabrik
Inh. Ernst Kolks, Bocholt i. W., nur Wittekindstr. 7, Spezialfabrik für Patent-Matratzen.

Mit **UHU** Tinte schreibt sich's leicht!

Kleine Transporte rentabel...



mit **Tempo Wagen**
Billig - Sparsam - Groß
Gustav Behrmann
Bocholt, Nordallee 2
Tel. 329, Werkstatt: Westend 48/50

Weidlin-Linoleum-Boden
jahrelang erprobt. Bewährt bei höchster Beanspruchung. Vorzüglich geeignet f. Wohn-, Büro- und Geschäftsräume sowie als Treppenstufenbelag. Verlegt in allen Farben.
Fußbodenwerk Paul Lensing
Bocholt i.W., Stenerner Str. 69

WINKLER
NEU STR · 18

LEISTUNG WIRD ANERKANNT

das beweisen uns der Zuspruch und der Erfolg der letzten Wochen, in denen wir Umsätze erzielten, die höher waren als die höchsten Umsätze je zuvor! Aber als verantwortungsbewußte Fachleute sind wir nicht so leicht zufrieden: Mit eisernem Fleiß arbeiten wir weiter, um unseren Kunden immer neue Vorteile bieten zu können.

J. B. FISSER - allen voran

Mit neuen

Modellen

ins Frühjahr

1949

Unter Kemming's Modellen aus besten Aachener Tuchen findet jeder *das Richtige*

Kemming

unerreicht

Herren- und Knabenkonfektion
BOCHOLT, Nordstraße 18

Ob Seife oder Kamm,
ob Handtuch oder Schwamm
dann natürlich zu
Hebing & Enck *Das Haus für alle!*

---

35 Jahre

Adalbert Lorei
Herstellung und Ausführung von
Zementwaren, Kunststein,
Stuck und Terrazzoarbeiten
Bocholt (Westf.), Jerichoer Straße 5
Bin unter Nr. 775 am Telefonnetz angeschlossen

Achtung! Geschäftsverlegung Bügel-Fix
Durch bedeutende Vergrößerung meiner Geschäftsräume, **jetzt Münsterstraße 18** (gegenüber der evgl. Kirche), bin ich in der Lage, alle anfallenden Bügelarbeiten wie auch das Entstauben, Entflecken, Reparieren und Aendern Ihrer Garderobe sorgfältigst u. schnellstens auszuführen. Bügeln ist eine Vertrauenssache, daher achten Sie auf den Firmennahmen
Bügel-Fix Inhaber Walter Göhrs, Schneidermeister
nur Münsterstraße 18
Modernste Dämpf- und Bügelmaschinen vorhanden.
Auf Wunsch kann gewartet werden, da Wartekabine vorhanden

Zur Erinnerung an die dritte Wiederkehr des Todestages

Kardinal von Galen
Ein Gottesmann seiner Zeit
Von Heinrich Portmann
324 Seiten, 16 Seiten Bilder. Kart. DM 7,—, gebd. DM 8,—
Ein wahres Volksbuch über den »Löwen von Münster«

Früher erschienen von demselben Verfasser

Der Bischof von Münster
Das Echo eines Kampfes für Gottesrecht und Menschenrecht
255 Seiten, 16 Seiten Abbildungen. Kart. DM 5,—, gebd. DM 7,50
Eine knappe Schilderung der Jahre des Kampfes unter Beigabe der wichtigsten Reden, Predigten und Hirtenbriefe.

Dokumente um den Bischof von Münster
324 Seiten. Kart. DM 5,—, gebd. DM 7,50
Die grundlegende Dokumentensammlung zu dem Kampf des Bischofs, die besonders auf einem umfassenden Mikrokopienfund in den Trümmern des Propagandaministeriums fußt.

Jede Buchhandlung liefert

ASCHENDORFFSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNSTER WESTFALEN

Milchviehversteigerung in Borken
am Freitag, dem 1. April, 12 Uhr, am Kornhaus.
Auftrieb: 50 Kühe und Rinder, hochtragend und frischmelk.
Verkauf nur gegen Einkaufsgenehmigung.
Westf. Prov.-Viehverwertungsgenossenschaft eGmbH., Münster (Westf.), Wiener Straße 54, Fernruf 5091 und 6769.

Zu Ostern
der neue Hut vom Fachgeschäft
A. Vierhaus, Borken
An der großen Kirche
Große Auswahl bei gesenkten Preisen – Keine Fellabgabe.

ÜBER 100 JAHRE

SAMENHAUS
KOSTHORST
gen. Schlattmann
BOCHOLT
K.-Wilhelm-Straße - Neustraße 8

Bei Fohlenschaden:
das Fell zu
Vierhaus, Borken, Tel. 137

Rolladen u. Rollos
von Siebelt, Borken
Am Wasserturm, Ruf 504

Filmtheater Kronenburg
Von Fr., d. 25., bis Donnerst., d. 31. 3. 1949. Im Filmteil das preisgekrönte Filmwerk in deutscher Sprache:
Der ewige Bann
Auf der Bühne Freitag bis Montag das erfolgreiche
Rheinland-Kabarett
60 Minuten
Alles fürs Herz
Geänderte Anfangszeiten. Beachten Sie bitte unseren Plakataushang!

Thalia-Theater, Bocholt
von Fr., 25. 3., bis Don., 31. 3. 49
Die Frau gehört mir
Täglich 3.00 5.30, 8.00

Die Gesellschaft
„Eintracht" e. V., Weinhandlung,
hat im Ladengeschäft Sondermann, Neustr., eine Verkaufsstelle ihrer anerkannt vorzüglichen Qualitätsweine eingerichtet.
Der Verkauf v. Ia. naturrein.
Mosel-, Rhein- und Rotweinen
(Krankenweinen) erfolgt zu den Original-Preisen der Gesellschaft.
Machen Sie einen Versuch! Sie werden zufrieden sein!



MARGARINE-VERKAUFS-UNION G.M.B.H.

„Küppersbusch" – „Juno" – „Junker & Ruh"
Herde – Öfen
Haushaltswaren · Glas · Porzellan
Den besten Rat gibt das Fachgeschäft:
HUNGERKAMP, Westend

Aus der Rheila-Fabrik

Lakriment
der
HUSTEN-SIRUP



mit Doppelwirkung

direkt auf Schleimhäute und Bronchien | entgiftend über Blutbahn und Niere

in allen Apotheken